

Mitteldeutsches Land

Zeitung-Zusammenfassung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 267 Halle (S), Freitag, den 13. November 1936

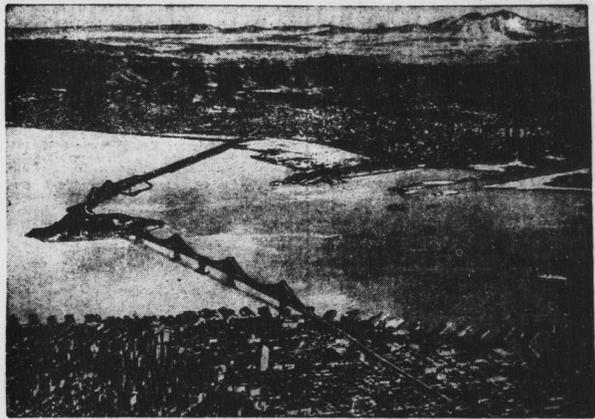
Worte an die deutsche Wirtschaft

Kein Platz für Egoismus

Der Reichskommissar für die Preisbildung über sein Aufgabengebiet

Der Reichskommissar für die Preisbildung, Gauleiter Josef Wagner, hielt am dem 1. Deutschen Frauentag für das Preisbildungs- und Preisbildungswesen, der in Weimar von heute bis Sonntag stattfindet, heute eine Rede über sein Aufgabengebiet, in der er eingehend logisch seinen letzten Willen betonte, unter allen Umständen so tief wie möglich in die Problematik der Aufgabe einzudringen und mit der Sache fertig zu werden. Er denke dabei - so führte er an - nicht an einen einzelnen Augenblick, sondern an eine dauerhafte, gesamtstaatliche Lösung der Wirtschaft. Nationalsozialistische Auffassung vom wirtschaftlichen Leben habe an denselben Grundgedanken auf, auf denen die Weltanschauung des völkischen und nationalsozialistischen Lebens aufbaut, nämlich die Forderung, jedes Volk zu seinem eigenen, selbstbestimmten Leben zu erheben und zu erhalten. Die Preisbildung ist ein Teil dieses Lebens und muss sich demselben unterwerfen. Die Preisbildung ist ein Teil des Lebens und muss sich demselben unterwerfen. Die Preisbildung ist ein Teil des Lebens und muss sich demselben unterwerfen.

meinst auf und das Lebensinteresse der Gesamtheit als höheres Recht erklärt, wirtschaftlichen Egoismus freien Lauf zu lassen und damit den eigenen Bestand unter Umständen zu gefährden. Die Notwendigkeit staatlichen Eingreifens. Es steht aber fest und die Erfahrungen haben es bisher bewiesen, daß die Wirtschaft, auf sich selbst gestellt, zumest nicht die innere Kraft und Disziplin aufbringt, die erforderlich wären, um ernsthafte Schäden, die aus dem Mißbrauch angebotener Güter entstehen verursacht werden können, zu verhindern. Der Staat hat die Pflicht, stärker als die natürliche Pflicht zum Eingreifen zu kommen. Immer wieder erweist sich die sogenannte Marktwirtschaft als einseitig und unzureichend. Die Preisbildung ist ein Teil des Lebens und muss sich demselben unterwerfen. Die Preisbildung ist ein Teil des Lebens und muss sich demselben unterwerfen. Die Preisbildung ist ein Teil des Lebens und muss sich demselben unterwerfen.



Die größte Brücke der Welt eingeweiht. Die größte Brücke der Welt, die Oaklandbrücke, durch welche die Halbinsel, auf der San Francisco liegt, mit dem Festland verbunden wird, wurde jetzt vom Präsidenten Roosevelt eingeweiht. Die Baukosten verschlangen 77 Millionen Dollar. Dieses Bild veranschaulicht die gewaltige Ausdehnung der riesigen Brücke über das Goldene Tor. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Deutscher Protest in Moskau

gegen die Verhaftung der fünf Reichsdeutschen durch die Sowjets

In der Nacht zum 5. November wurden, wie wir bereits berichteten, in Moskau fünf Reichsdeutsche verhaftet, darunter auch der Reichsdeutsche Konsul, der stellvertretende Direktor der deutschen Konzeption 'Labor Leo'. Da gleichzeitig auch der erste Direktor der Konzeption, der litauische Staatsangehörige Kap, verhaftet wurde, ist die Konzeption praktisch ohne Leitung. Bei den Verhaftungen handelt es sich um einwandfreie Personen, die als Musiker, Buchhalter, Redakteur, Journalist usw. ihrem Beruf nachgingen. Die deutsche Botschaft hat wegen dieser Verfälle beim Außenministerium die Gravastrafung unter anderem unter anderem gegen welche Personen sich bei der Festnahme erhobene Vorwürfe, 'haasfeindlicher Tätigkeit' richtet, ist zur Zeit unbekannt.

In der gleichen Zeit, in der die erwähnten Reichsdeutschen verhaftet wurden, fielen auch Verhaftungen sowjetischer Staatsangehöriger, die zur Botschaft oder an Botschaftsmittellern Beziehungen unterhielten, zum Reichsdeutschen Konsul oder zur evangelischen Kirche gehörten. Es wurden u. a. verhaftet: der letzte und einzige evangelische Geistliche in Moskau, Pastor Eitzel, ein Vertreter der reichsdeutschen Schule, der Reichsberater der deutschen Botschaft, der Gesundheitsamt der Botschaft. In der evangelischen Kirche, die nicht nur von Deutschen, sondern auch von zahlreichen Sowjetbürgern anderer Nationalität, vor allem Angehörigen vieler diplomatischer Missionen, besucht wird, mußte am letzten Sonntag der Gottesdienst bereits ausfallen. Alle diese Maßnahmen schaffen für die reichsdeutsche Botschaft in Moskau ein sehr ungünstiges Bild über die sich jedes weitere Wort am 8. tagt.

Die amtliche Nachrichtenagentur der Sowjetunion meldet an den Verhaftungen: 'In Moskau wurden einige ausländische Spezialisten, darunter deutsche Staatsangehörige, verhaftet, die haasfeindliche Tätigkeit angeblich betrieben. Die Gerichtsorgane führen die Untersuchung dieser Angelegenheit durch.'

Die Verhaftung von Reichsdeutschen in Moskau ist ein alarmierendes Anzeichen für den Verdacht, daß sich die Sowjetunion absichtlich nicht mehr damit begnügen will, Schanzprofile zu veranlassen, bei denen ihre eigenen Staatsangehörigen die Infanterie einnehmen. An sich sind ja schon wiederholt Reichsdeutsche in der Sowjetunion verhaftet und auch vor Gericht gestellt worden. Räumt man bei der Sowjetunion von einermachen geordneten Zuständen und auch nur von einem gerechtfertigten Bruchführung reden, so würde es vielleicht nicht notwendig sein, der Angelegenheit so förmlich und behäuflich wie für die Betroffenen sein mag, größere Bedeutung beizumessen. Da die Volkswirtschaft jedoch keine geordnete Wirtschaft sein kann, sondern eine ausgeprägte Wirtschaft, so 'verhaftet werden' meistens schon 'verurteilt sein' bedeutet und wo 'verurteilt sein' in fast allen Fällen schon das Ende durch einen Rechtspruch im Arbeitslager in sich schließt, da, wie bekannt, die Handlungsmuster bolschewistischer Richter hinsichtlich bekannt ist, wird es auch in Moskau kaum überraschen, daß

Italien prangert die Sowjets an

Der Londoner Nichteinmischungs-Ausschuss und die Moskauer Vertragsbrüche / Beweismaterial auf den Tisch des Hauses gelegt

Der Hauptausführer des Londoner Nichteinmischungs-Ausschusses hielt gestern nachmittags eine fünfzehnminütige Sitzung ab, in der er sich vor allem mit der Frage der Einleitung eines Überwachungs-Ausschusses und der Prüfung von Vertragsbrüchen durch die Sowjetunion beschäftigte. In einer amtlichen Verlautbarung heißt es, daß der Ausschuss einem System der Überwachung in Spanien zugestimmt habe unter der Voraussetzung einiger wichtiger Verbesserungen und der Forderung, daß die betreffenden Regierungen dem Plan ihre Zustimmung geben. Der Untersuchungs-Ausschuss hofft, an gewissen Punkten bald Vorläufe machen zu können, die einwärtigen zwecks Einholung weiterer Rates bei Regierungen noch zurückgestellt werden seien. Der Ausschuss nannte hier dann der Beratung einer von der italienischen Regierung vorgebrachten Beschwerde wegen gewisser Verletzungen des Nichteinmischungsabkommens durch die Sowjetunion an. Der italienische Vertreter gab zunächst eine allgemeine Erklärung auf die Antwort der Sowjetunion an. Als Antwort auf die Sowjetklärung, daß die einzelne Form der

Unterstützung darin befanden hätte, Lebensmittel und reichhaltige nennende Artikel nach Spanien zu liefern, legte der italienische Vertreter Photographien von Sowjetoffizieren und -Munition vor, die erst kürzlich von den Truppen Franco erobert wurden. Außerdem wurden Photographien der Verlegen von Truppen vorgelegt, die von den Notizen erobert wurden. Eingehend auf die Forderung der roten 'Regierung' nach Madrid, erklärte der italienische Vertreter: 'So endet unter Feuer und Blut der größte Versuch, den das bolschewistische Ausland je gemacht hat, um seine Weltanschauung mit Gewalt und Hungernot über seine Grenzen hinauszufragen. Der Sowjetvertreter hat diese Weltanschauung als eine solche des Friedens bezeichnet, die Entschlossen aber widerlegen ihn. Es ist vielmehr eine Weltanschauung, die auf Massenhetze und Bürgerkrieg gerichtet ist, und es ist eine Weltanschauung des Friedens. Stalin, der Haupt der bolschewistischen Revolution, hat in seiner Rede erklärt, daß es die Pflicht der Sowjetunion sei, jede nur in ihrer Kraft

liegende Unternehmung der spanischen kommunistischen Revolution zu geben, um so mehr, als die Befreiung Spaniens von bolschewistischer Unterdrückung nicht eine Privatangelegenheit der Spanier, sondern die gemeinsame Sache des Kommunismus ist. Wie aber es unter unter allen freigelegten Plagen, Italien ist in der Tat davon überzeugt, daß es nicht nur an die Zukunft Spaniens, sondern an die des gesamten zivilisierten Europas geht, die heute an dem Spiele steht.'

Der Sowjetvertreter, aus dessen Rede die amtliche Verlautbarung einen Auszug veröffentlicht, konnte die schweren Anklagen nicht widerlegen und beschränkte sich deshalb unter Anspielung auf den Krieg in Abyssinien auf einen Gegenangriff gegen Italien. Hier Befehlsbeauftragte der italienischen Regierung gegen die Sowjetunion, den Vertrag gebrochen zu haben, wurden dann von dem Ausschuss behandelt.

Der Vorsitzende kündigte an, daß die nächste Sitzung des Untersuchungs-Ausschusses in der nächsten Woche abgehalten werden solle.

fiß das Deutsche Reich lebensfähig zur Welt.

Der sich niemals als Auslandler in der Sowjetunion aufgehoben hat, wird zudem wissen, daß man dort unter einer solchen Kontrolle steht, die jede Einmischung in sowjetische Angelegenheiten schon strafbar macht.

stark sein, um durch das Gewicht der Öffentlichkeit den Elementen entgegenzuwirken, die an und für sich geneigt wären, auszubringen und perfidiamtlich zu fördern.

Das Programm des Wirtschaftsplanes mit allen aus dem Gedanken abgeleiteten, die politische Freiheit des ganzen Volkes wirtschaftlich zu unterwerfen, daß von einer totalitären Weltanschauung Deutschlands in jeder Situation gesprochen werden kann.

Preisbildung als organischer Vorgang

Die zweite Seite meiner Aufgabe ist die den materiellen Vordingen insofern anzuhängen, als sie sich nicht nur auf den Preis auswirken, sondern auch auf die Preisbildung selbst.

Es müßte letzten Endes einem Volk gar nichts, wenn die Produzenten einer Wirtschaft ihre handwerkliche Erfüllung ihrer persönlichen Wünsche gar nicht bekommen, oder sich diesem Preisbild eine so unerträgliche Last zum Einkommen der breiten Masse aufbürdet, daß viele Lebensjahre und damit die Preisbildung der wirtschaftlichen Produktion verunmöglicht wird, oder die Wirtschaft nicht mehr bestehen kann.

Die Wirtschaft muß leiten!

Die deutsche Wirtschaft in ihrer Gesamtheit, ob bürgerlich, gewerblich oder industriell, kann nicht bestehen, daß ihre Verbindung mit der Wirtschaft der nationalsozialistischen Revolution und Staatsaufbau und -führung ist. Sie muß nun überleben in den nächsten vier Jahren den Bemühen einer wirtschaftlichen Erholung. Man kann dann von einem Fortschritt sprechen, wenn die Wirtschaft sich als ein einheitliches, organisatorisches, technisches und erfindungsreiches Unternehmen mit einer Leistung zu vollbringen, die tatsächlich die Wirtschaft der Welt überlegen wie für die gesamte Volkswirtschaftlichen schafft. Am Glanz an diese Fähigkeit und an den christlichen Willen aller deutschen Menschen in der Wirtschaft habe ich dieses Amt übernommen.

Die Pariser Vorkriegsbeamten, die bisher nur Kappis trugen, sollen jetzt auch mit Stiefeln in den Dienst treten. Von anerkannt werden, die denen des Meeres abtun.

geboren. Er war zuerst Goldarbeiter, dann Maler, zuletzt Schauspieler, bis zu einem gewissen Grad ein erfolgreicher Bühnenautor. Er hat sich in Deutschland bekannt gemacht, so „Der unheimliche“, „Der haarige Affe“, „Stellames Fleischhacker“, „Anna Gertrude“, eine Zeit lang aber der deutschen Bühnen in der Provinz weisend abgetrieben, so daß wir ihr Festen heute keineswegs vermessen.

Der im Vorjahr zurückgestellte Nobelpreis für Literatur wird nach dem Befehl des Komitees überhaupt nicht zur Verteilung kommen. Auch die Verteilung des diesjährigen Preises an O'Neill bedeutet eine Unterlassung, da man damit gerechnet hatte, daß diesmal der Spanier oder der Franzose Walter die Preise erhalten würden.

Prof. Debye Nobelpreisträger für Chemie

Die Akademie der Wissenschaften in Stockholm hat den Professor Dr. phil. Peter Debye, Berlin, für seine Beiträge zur Ergänzung der Kenntnisse über den Aufbau der Moleküle den Nobelpreis 1908 für Chemie verliehen.

Zusammenhang der evangelischen Kirchen unter Leitung von Sir Thomas Beacom am 13. November wird in der Zeit von 20 bis 22 Uhr im Reichshaus unter Vertrag von den Reichstagen Berlin, Hamburg und Leipzig abgenommen. Die Reichstagen Breslau, Frankfurt a. M., Köln, München und Saarbrücken übernehmen den zweiten Teil des Kongresses am 21. Uhr. Der Reichstagen Stuttgart wird die Verhandlung abnehmen und in der Zeit von 24 bis 2 Uhr (auch für Frankfurt a. M.) bringen.

Denkmal für den Komponisten von „Die Nacht...“ Auf dem Friedhof der Stadt Gießen in Solms wurde ein Denkmal für den Komponisten des deutschen Volksliedes „Die Nacht...“ errichtet.

Wird nun auch Ungarn aufreisten?

Wiener Konferenz stellt Gleichheit der Rechte auf dem Gebiete der Wirtschaft fest

Die Wiener Konferenz der Kompartisten wurde gestern abgeschlossen. In einer darüber ausgegebenen amtlichen Verlautbarung heißt es: Bei der Zusammenkunft ergab sich von neuem die volle Übereinstimmung der drei Regierungen. Die Vertreter der drei Regierungen haben festgestellt die wirtschaftliche Beziehungen zwischen den drei Staaten geprüft und ihre Mängel beseitigt, in der Zusammenarbeit fortzuführen; sie haben weiter ihren Entschluß bestätigt, die wirtschaftlichen Beziehungen mit den anderen Staaten im Wege zweiseitiger Abkommen zu entwickeln. Der Minister des Äußeren Italiens hat die Vertreter Österreichs und Ungarns persönlich von seinen Gesprächen mit dem Kaiser und Reichspräsidenten sowie mit dem Außenminister des Deutschen Reiches in Kenntnis gesetzt. Die Vertreter Österreichs und Ungarns haben ihre lebhafteste Genehmigung über den seitens der italienischen und der deutschen Regierung gefassten Entschluß ausgesprochen, die auf das Romanische bezüglichen Probleme im Wege zweiseitiger Zusammenarbeit zu behandeln, wobei für die drei Regierungen die Bestimmungen der Aufbauprotokolle von Rom vom Jahre 1908 maßgebend bleiben.

Für den Krieg vorbereitet sein...

Baldwin verteidigt im Unterhaus die Rüstungspolitik der Regierung

Ministerpräsident Baldwin verteidigte gestern im Unterhaus die Rüstungspolitik der Regierung. Er sei davon überzeugt, daß in der britischen Politik alles getan werden müsse, um die Sicherheit des Landes zu gewährleisten. Er sei überzeugt, daß die Rüstungspolitik der Regierung die beste sei, um die Sicherheit des Landes zu gewährleisten. Er sei überzeugt, daß die Rüstungspolitik der Regierung die beste sei, um die Sicherheit des Landes zu gewährleisten.

Scharfer Danziger Protest

Am Freitag der Danziger Regierung bedauert sich hiesiger Staatsrat Dr. Widder auf der diplomatischen Vertretung der Republik Polen in Danzig, um Vorkommnisse wegen gewisser Fälle zu erheben, die in letzter Zeit in Polen und in Danzig aufgetreten sind. Es wurde auf die scharfen und unbegründeten Angriffe der polnischen Presse anlässlich der Vorgänge in Siedlitz und Zupshorst hingewiesen sowie auf die Verleumdungen von 8. B. M. und die Beschädigung und Verunreinigung von Emblemen und Heiligtümern der Regierung tragenden Partei am 10. B. M., die zweifelslos mit der feindlichen Propaganda zusammenhängen. Ein Teil der polnischen Presse im Zusammenhang stehen. Die diplomatische Vertretung der Republik Polen wurde gebeten, ihren ganzen Einfluss dahin geltend zu machen, daß solche unzulässigen Vorkälle, die die Danziger polnischen Verhältnisse immer bedauern, in Zukunft unterbleiben.

Die polnischen Zeitungen „Kuriers Warszawski“ und „Gazeta Polska“ vom 11. November 1908 wurden auf Anordnung des Reichspräsidenten beschlagnahmt, weil beide in nachteiliger Weise über den angeführten Überfall auf einen Polen in der Ostschiff Zupshorst berichtet hatten.

Die halbamtlich verkauften, plant die japanische Regierung demnach, ihre Beziehungen in Warschau zur Poststadt zu erheben.

Condener Philharmoniker in Berlin

Sir Thomas Beacom, der auf Einladung des Musikdirektors von Hildesheim ein Konzertreise durch Deutschland macht, traf am Donnerstag mit den Mitgliedern der Condener Philharmonischen Orchesters auf dem Bahnhof Zoo in Berlin ein. Hier hatten sich Dr. von Hammer und Herr von Wulff von der Direktion des Stadttheaters und Vertreter des Berliner Philharmonischen Orchesters zum Empfang eingefunden. Anschließend an die Begrüßung auf dem Bahnhof fand im großen Festsaal des Reichshauses ein offizieller Empfang statt. Oberregierungsrat Dr. Edmann richtete an die Condener Gäste im Namen von Staatskommissar Dr. Lippert eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Es kann als ein besonders glücklicher Umstand betrachtet werden, daß in demselben Augenblick, in dem die Dresdener Oper in ihrem neuen stolzen Kulturort ihren Landbesitzer vermittelt, ein so bedeutender Kulturträger wie das Condener Philharmonische Orchester aus England zu uns herübergebracht wird. Wir hoffen, daß die Besuche, die Sie gemeinsam mit uns machen werden, zu einem so fruchtbaren Ergebnis führen werden, wie es schon möglich gewesen ist!

Der Führer grüßt Dr. Scheel

Ein Telegramm an den Reichstagspräsidenten. Anlässlich der Ernennung des Reichstagspräsidenten Dr. Scheel zum Reichstagspräsidenten überbrachte der Führer folgendes Telegramm: Reichstagspräsident Dr. Scheel, Schloß Soltau, Stuttgart. Den in Stuttgart verammelten deutschen Studentenvereinen danke ich für ihre mir telegraphisch übermittelten Gedanken. Sie erwehren ihre Größe mit weidenschaftlichen Wünschen für den Erfolg ihrer Tagung und ihrer Arbeit. Adolf Hitler. Weitere Glückwunschtelegramme überbrachten Reichstagsminister Dr. Baumbach, Reichstagsminister Dr. Gumbel, Reichstagsminister Dr. Winter, Reichstagsminister Alfred Rosenberg und Reichstagsminister Adolf Wagner.

GPU-Chef als Trostkind erschaffen

Nach in Warschau vorliegenden Meldungen ist der polnische Kommunist Sosnowski, der einen höheren Posten in der GPU bekleidet, neuerdings als einer Dramatiker der Trostkinden Disposition erschaffen worden. Im Zusammenhang hiermit wird weiterhin gemeldet, daß unmittelbar nach dem Revolutionserfolg eine Anzahl ausländischer Kommunisten in Warschau in die GPU aufgenommen wurden. Diese Aufnahme in der Revolutionserfolge in Moskau eintrafen waren. Ihnen wird vorgeworfen, daß sie die Rolle nur benutzt hätten, um die Verbindung zwischen der ausländischen Zentrale der GPU und der Moskauer Disposition wiederherzustellen.

Kein Platz für Egoismus

zum anderen muß ich mich der Kraft bedienen, die in Deutschland die Ideen der Menschheit und wissenschaftlichen Führung des Menschen als immerwährende Aufgabe gelebt erhalten hat, der nationalsozialistischen Partei und ihrer Ideologien. Der Partei und den künftigen Generationen, die die deutsche Arbeit, obgleich demoralisierend im Kampf um die Durchführung des Wirtschaftsplanes ein mächtiges Gebiet. Sie dürfen die die Weltanschauung und Ausdehnung der Partei in diesen Tagen gestützt und damit eine öffentliche Moral des wirtschaftlichen und sozialpolitischen Handelns entstehen läßt, um so nachdrücklich die Idee Wirkung in die Praxis des Wirtschaftens festlicher Art.

Sittlicher Ehrenkodex muß geschaffen werden

Für die Gestaltung des Preisbildes im öffentlichen Leben spielen diese sittlichen Kräfte der Wirtschaft eine ganz bedeutungsvolle Rolle. Ich werde unermüdlich in dieser Richtung

Weggehen aus Aluminium?

Jedoch, die Grabenlampe aus dem Saargebiet! Tomorrow trägt sie am 14. u. 15. November.

Berner Bergengraben las

Im Auditorium maximum der Universität Berner Bergengraben. Der Großvater und das Gedicht gehört zu den nicht allzu seltenen Fällen, in denen ein Mann, der seinen Namen nicht verübertreiben kann, aber es in die in ihrer letzten Arbeit aufwühlende Schilderung von der Verdrängung des Menschen, der sollte stehen neben nicht in dem großen Kreis, der sich im Auditorium maximum der Universität an den baldigen Vorträgen. Und wer Bergengraben bisher nur als einen Meister der geschliffenen, reflexionsreichen Prosa kannte, wird bezaubert gewesen sein, weil eine Fülle der Gedichte ihm auch im Gedicht zurück, welche Innigkeit und Naturverbundenheit er einem Dichter wie „Meines Vaters Haus“ aufzuführen fähig ist. Der Dichter, der auf Einladung der Buchhandlung C. W. Niemann aus seinem Schaffen las, begann mit Versen und brachte dann zwei Novellen, von denen die „Wundergeschichte“ in die Erinnerung an ihre Schmeißer „Dominiel“ führt, die ein Ausdrucksvermögen in der Betrachtung aus der Mannesphäre erhob und vielleicht am viel empfindenderen Gedanken um das festliche und erregende Thema aufwies. Eine Kostbarkeit am Schluss des Abendprogramms die Schilderung der immensen Buchdruckerei die Einfachheit und der verkehrsreichen Bequemlichkeit in ihr, die Berner Bergengraben aus seinem Buch „Deutsche Reise“ mit der verdrängten Welt in ihrer und dem warmen Verstandeswort, der seinem eigenen Schaffen einen ist. F. M. P.

O'Neill erhält den Literatur-Nobelpreis

Der diesjährige Nobelpreis für Literatur wurde dem amerikanischen Schriftsteller Eugene O'Neill verliehen. Eugene O'Neill ist 1882 in New York als Sohn eines Schauspielerpaars

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or marginal notes.

Diplomaten beim Führer

Geheimnisse neuer Verhältnis und Bolivien neuer Gesandter empfangen.

Nach der wolgischen Vereinbarung und gegenseitigen diplomatischen Vertretungen zu beschließen ist der bisherige argentinische Gesandte in Berlin zum Reichsführer ernannt und in dieser Eigenschaft beim Führer und Reichsführer empfangen worden. Der Entgegenseitige empfangen seines Begleitungsleiters Reichsführer Dr. Eduard Sabonge in der beigebrachten feierlichen Form im Hause des Reichspräsidenten. Reichsführer Sabonge überreichte das Begleitungsdiplom mit einer Rede, in der er betonte, daß die gegenseitige Sympathie der beiden Völker tief und unerschütterlich sei. Die Anstrengungen sollten nicht aufgegeben werden, um die tiefe Handelsverflechtung, die die Stabilität über den Waren- und Handelsverkehr darstellt, auch die beiden Völker erneut zum Nutzen zu bringen. Der Führer und Reichsführer wies in seiner Antwort darauf hin, daß die Erhebung der diplomatischen Vertretungen zu Wohlwollen sei, wie hoch beide Völker die Freundschaft zueinander schätzen, die auch während des Weltkrieges die Probe bestanden habe.

Nach dem Empfang des argentinischen Reichsführers empfing der Führer in der üblichen Weise den neuen Gesandten Bolivien, General Justo Sanjines, der dem Deutschen Reichsführer sein Begleitungsdiplom überreichte und gleichzeitig das Abgrenzungsgesetz seines Vorgesetzten Dr. Carlos Anzoriza überreichte. Der Gesandte, der vor dem Krieg als Offizier in den Reihen der deutschen Armee Dienst getan hat, unterrichtete in seiner Ansprache die anwesenden freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen Deutschland und Bolivien bestehen. Im gleichen Sinne erwiderte der Führer.

Weiterhin empfing der Führer und Reichsführer im Laufe des Donnerstags den kgl. ungarischen Gesandten Feldmarschall-Generant von Szogyai, der ihm den Dank der ungarischen Regierung für die warmherzige Anteilnahme übermittelte, die der Führer und die Reichsregierung beim Tode des ungarischen Ministerpräsidenten v. Gombos der ungarischen Nation bezeugt haben. Gleichzeitig überreichte der Gesandte dem Führer ein Dankeschreiben und ein Bild seiner Durchlaucht des Reichspräsidenten, dem er seinen herzlichsten Gruß überreichte. Abschließend wurde der zur Zeit in Deutschland auf Urlaub befindliche deutsche Gesandte in Teheran (Iran) Semend zum Führer und Reichsführer vor seiner Weiterreise zur Abmeldung empfangen.

Nach der Ankunft beim Führer begab sich der neue bolivianische Gesandte General Sanjines in Begleitung des Militärattachés General Quiroga zum Oberamt unter den Linden und legte dort einen Kranz nieder.

Etwas 20 Kilometer vor dem Hofen am Alexanderplatz erkrankte ein schweres Schiff, das mit 14 Menschen aus Teheran kam. Ein ärztliches Besondere ließ sich auf ein Schiff, zenterte und kam in kurzer Zeit.

Was tat die Reichsmusikammer?

Tätigkeitsbericht 1935/36

Der Tätigkeitsbericht der Reichsmusikammer für das Haushaltsjahr 1935/36, der heute vorgelegt wurde, bietet eine Fülle interessanter Einzelheiten über die kulturelle Arbeit auf diesem Sondergebiet. So wurden im Berichtsjahre aus Reichsmitteln über die Reichsmusikammer rund 614 000 RM. u. a. für folgende Zwecke zur Verfügung gestellt: Unterstützung alter und neuer Kulturförderer, unentgeltlicher junger Talente und für Konzerne, in denen junge Künstler auftraten; ferner wurde aus der Gesamtsumme gefördert die Errichtung von Musikschulen in Zusammenarbeit mit den Arbeitämtern, die Unterbringung erholungsbedürftiger Berufsmusiker, der Erwerb wertvoller Kompositionen und unentgeltlicher Kompositionen, es wurden auch benötigte Mittel für Unterricht und laufende monatliche Zuschüsse zur Altershilfe gewährt. Im letzten Abschnitt werden in dem Bericht weiter u. a. die Tarifordnungen für Unterhaltungsamsteiner erwähnt. Weiter sind während des Haushaltsjahres insgesamt über die Auslandsstelle der Kammer rund 220 deutsche Solisten, 15 Kammermusikensembles, 10 Chöre und 8 Orchester nach 28 Ländern vermittelt worden, während in Deutschland 187 Solisten und 11 Kammermusikensembles aus dem Ausland ins Land waren.

Eine erfolgreiche Werbung für das geltendgemachte Schaffen brachte u. a. die Uraufführung von 48 lebenden Komponisten in den Festspielen und die Veranstaltung von 24 jungen Komponisten, wozu der Reichsmusikammer der Reichshandelsbund Deutschlands mit Musikinstrumenten wertvoll von Januar bis Dezember 1935 einen Gesamtwert von 228 Millionen RM. auf die Zentralstelle für deutsche Kulturleistungen im Ausland unterhielt ungefähr 40 Archive in allen Teilen der Welt. Jedes Archiv verfügt

Die Berichterstattung über Madrid

Kampf gegen übertriebene Sensationsmache - Deutsche Berichterstattung einwandfrei

Die Zeitungen des nationalen Spaniens werden sich hinsichtlich gegen die übertriebene Berichterstattung, die hier und da im Ausland in Zusammenhang mit dem Einbruch der nationalen Truppen nach Madrid zu beobachten ist. Die nationalen Truppen, deren Schrittmarsch über ausdauernd überhöhten Berges bereits allgemein bekannt sein dürfte, hätten eine beratige Stimmungsmache nicht nötig.

Die Eroberung von Madrid dürfte nicht mit der Eroberung irgendeiner Kleinstadt gleichgesetzt werden. Es werde allgemein aufgeführt gelassen, daß die Marzisten unter Teil immer noch Widerstand leisteten, und daß die nationalen Truppen andererseits einwandsfrei seien, die Hauptstadt und vor allem ihre unerschöpfliche stille Bevölkerung, nach Möglichkeit zu schonen. Daß die nationalen Willkürherrscher dieser von der nationalen Presse geäußerten Beschränkungen einen Hinweis auf ein Verbrechen im Rahmen des Umfresses von 20 Kilometer um die Hauptstadt herum eine Absperre durch die Mitglieder der Guardia Zivil gebildet worden ist, die jedem Zutritt zum Zentrum verweigert. Aus diesem Grund sind alle im Ausland verbreiteten logenartigen „Augenzeugberichte“ mit Vorbehalt zu behandeln.

Die wenigen eigenen Korrespondenten reichsdeutscher Zeitungen und Radio-

richtungsredaktionen sind von diesen Absperren nachahmen ausgekommen.

Der Widerstand, den die Mole Millig dem Vorkampf der Nationalisten in Madrid entgegenzusetzen, läßt an vielen Stellen merkwürdig an der Unbereitschaft der spanischen Presse, erntet ununterbrochen beständig Artillerie- und Maschinengewehrfeuer. Erdbeben der Regen bewirkt die Bewegung der Infanterie. Die Nationalisten haben jetzt auch an der Eisenbahnlinie Paris gefaßt, die den Manzanarez im Nordosten von Madrid überqueren. Man rechnet mit der baldigen Einnahme der Brücke, die den gesamten Eisenbahnverkehr von Madrid nach dem Norden über der Fluss führt. Von nationalitätlicher Seite wird zur Lage der Fronten ausdrücklich festgestellt, daß der vorangehende Punkt der nationalitätlichen Vinten sich am Rande der Unversicherheit im Westen der Hauptstadt befindet. Das ganze rechte Ufer des Manzanarez befindet sich jetzt in nationalen Händen.

Verordnung zum Schutz der Währung

Der nationale Sender Burgos gibt eine Verordnung des spanischen Staatspräsidenten General Franco bekannt, wonach zur Vermeidung einer Entwertung der spanischen Währung das Fortsetzen sowie die Ausfuhr von Silbermünzen verboten wird. Silbermünzen werden mit Geldstrafen von 5000 bis 50 000 Peseten oder Gefängnis bestraft.

Ethels Seitenfröng kostete die Nase

Ein Zigeunerprimas rächt sich an seiner Liebsten auf böse Art

In der ungarischen Stadt Sotmar bildet kürzlich eine Zigeunerin die Gegenpart eines Prozesses wegen schwerer Körperverletzung. Der Zigeunerprimas Sotmar Baraga hatte seiner Lebensgefährtin nämlich die Nase abgetrennt. 14 Jahre lang hatte Ethel in ihrer Sotmar die Treue gehalten, und 11 Kinder hat sie ihm in ihrer Zeit gegeben, bis es zu jenem unglücklichen Seitenfröng kam, der den Anlaß zu jener Verletzung bildete, durch die Ethel ihrer Schönheit beraubt wurde.

Ethel suchte es vor Gericht zwar zu dazustellen, als ob Sotmar keineswegs aus Rache oder überdauern aus freien Stücken diese Operation vorgenommen, daß sie selbst vielmehr entzündet durch gebrungen habe. Als Beweis für die Wahrheit ihrer Aussage brachte es zwar eine Szene gegeben, Sotmar habe sich aber dann sofort wieder mit ihr ausgesöhnt. Vor Gericht habe aber darin noch keine Entlastung gefunden. Sie habe von Sotmar ver-

langt, daß er ein für allemal Seitenfröng und Gefährdung aus ihrer Liebe verbanne, in dem er die Nase abtrenne. Eine so entstellte Frau sei gegen jede Verführung gefeit, und sie könnten dann für alle Zeit unangefochten ihr Glück genießen. Sotmar habe sich zuerst gewehrt, und erst, als sie ihn angefaßt habe, es zu tun, da sie ihm nur ohne die Nase die Treue halten könne, habe er zum Messer gegriffen. Alle diese Verlegungen die ethel bekräftigt wurde, nicht Sotmar aber nichts. Das Gericht verurteilte den Primas wegen Körperverletzung zu sechs Monaten Kerker.

Im Adambosium zum Ball

Im Adambosium zum Ball. In dem Adambosium zum Ball, ein großes Fest gefeiert. Nach Mitternacht wurde das plötzlich eine Fähr angefahren, und ein schlaftrunkener Mann, nur mit einem Mantel auf dem Arm, schritt durch die Menge der Festbesucher, verschwand dann auf der anderen Seite des Saals, besaß ein Auto mit vier Rädern. Die Nummer der Karte allerdings war erkannt worden, und es dauerte nicht lange, bis die Polizei den jungen Mann ermittelte hatte: - einen Namensteiler des berühmten Barons von Wilmshausen. In der Vernehmung wurde dem Schnellrichter ergründet, daß einige Einheiten eine entsprechende Wette am Mittwoch abgeschlossen hatten, die auch auf der Stelle ausgeführt wurde. Wilmshausen hatte wohl die Wette gewonnen, aber er erhielt für sein ungeführtes Auftritten sechs Wochen Gefängnis aufzubringen.

Auf die letzte Bahn gekommen

Gemeingefährlicher „Reiseleiter“ verhaftet. Der Reiseleiter Dr. Josef Wetters wurde von der zweiten deutschen Staatsanwaltschaft des Reiches wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen des Reichsgesetzes über die Reiseleiter verhaftet. Wetters wurde für zwei Jahre Untersuchungshaft verurteilt. Außerdem wurde seine Verbindung in eine Zeits- und Pensionszahl nach Verbüßung der Haftstrafe angeordnet. Wetters wurde durch Reichsführer der Reichswehr verurteilt. Wetters hat alle Schulden des Volkes für seine Verbindungsleistungen oder einen Anteilteil in seinem „Reiseleiter“ in der Reichswehr zu gewinnen.

In der Urteilsbegleitung wurde der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Dr. Erdmann, der Dr. Wetters auf der letzten Fahrt in die Haft und erster Richter und hat durch sein grundlegendes Handbuch der Abenteurer- und andere kleine Schriften wertvolle wissenschaftliche Arbeiten geleistet. Im Laufe der Zeit haben sich aber beim Angeklagten unter dem Einfluß einer unglücklichen Erbanlage, der er keine ethischen Bemühungen entgegenzusetzen vermochte, eine ins Grobste gehende Eitelkeit und ein egoistisches, rücksichtsloses Ehrgeiz und eine phantastische Unmaßlosigkeit entwickelt.

800 Gauamtsleiter auf Burg Vogelang

Dr. Ley eröffnete die Dehn-Lage-Tagung.

Auf Burg Vogelang, der westlichen der drei Ederhöfen der Partei, in der Nähe von Gumbin in der Gifel, eröffnete gestern Reichsorganisationsleiter Dr. Ley die Reichstags-Organisationsleiter aus sämtlichen Gauen der NSDAP. Dr. Ley sprach u. a. von dem Sieg der nationalsozialistischen Bewegung über die Bürokratie, mit dem alle Systeme vorher nicht hätten fertig werden können, und der gewohnt habe, auch die Aktivität der NSDAP im Mittelstand zu erlösen. „Dem Gau, mit dem die Nationalsozialisten gefeiert wurden, ist mit der Zeit die gegenseitige Haltung und aus der Haltung die Grundhaltung. Damit steht die Partei jetzt für die Ewigkeit.“

Table with 2 columns: Name and Address. Includes names like Geymann, Dr. Ley, and various addresses in Berlin and other locations.

Die alle fragen die Gruenlampe zur 2. Gaufraktionssammlung am 14. und 15. November.

Geheimnis um eine Mordtat

In Hamburg stießen zwei Menschen beim Ausgehen eines Kellers auf eine männliche Leiche. Wie es sich jetzt herausstellt, handelt es sich bei dem Ermordeten um den Klempnermeister Gustav Radusch, der seit dem 4. September 1935 vermisst wurde. Er war am 4. September von einem Arbeiter, der Träger nach dem Haus Berliner Tor 1 bestellt worden. Von diesem Zeitpunkt ab hatte man nichts wieder von ihm gehört. Vorläufig herrscht noch völlige Dunkelheit über die Hintergründe der Mordtat.

Ultra-Hupe gegen Lastzüge verwendbar

Fahrer können Ueberholungsmanöver ausführen.

Eine neue Erfindung auf dem Gebiete der Auslöser hat ein Erfinder in Schaffhausen gemacht: er vermindert Ultra-Schallwellen, die für das schnelle Überholen von Lastzügen verwendbar, aber doch zur automobilen Zielfahrt geeignet sind. In der Praxis steht das so aus: Der Automobilist, der einen vorausfahrenden Lastzug überholen will, gibt sein durch Drücktät betriebenes Ultra-Schall-Signal. Im Führerhaus des Lastzuges wird ein Empfänger empfangen und gleichzeitig leuchtet ein Summertone eine rote Kontrolllampe auf. Auf der linken am Lastwagen gleichgeschalteten Signallampe leuchtet ebenfalls die obere Hälfte rot auf und zeigt dem Fahrer an, daß sein Signal angekommen ist. Jetzt besteht der Fahrer auszuweichen, wenn er ausweichen kann, eine Taste, die das rote Licht am Ende seines Auges löscht und eine grüne Lampe aufleuchten läßt zum Zeichen, daß der Hintermann zum Überholen ansetzen soll. Gleichzeitig mit dem Erscheinen des roten Überholungs-Aufforderungssignals flammst vorn am Lastzug ein rotes Licht auf, das den vordem kommenden Wagen anzeigt, daß hier eine Überholung stattfinden wird. Ein helles Licht an der Spitze des Lastzuges, das die Überholungsmanöver heranzudecken geeignet erscheint.

Sensationspreise für Graphiken

Georg, Dehag, Kolowitsz gefragt.

Bei der Berliner Firma Hoffmann und Puppel wurde die Sammlung Dietrich Einle veräußert, bei der es zu überraschend hohen Angeboten aus Käuferkreisen kam. Insbesondere das Ausland war stark vertreten. Eine Senfation brachte der Kauf von Blättern

von Gova, die das Zwei- und Dreifache der Schätzung erbrachten. Eine seltene Hauptfolge der „Desastros de la Guerra“ wurde mit 8000 Mark abgekauft. Erkauft wurden auch ein Kupfer und ein Silber von Kästl, Kolowitsz, Wilhelm Schumburg und Studien des Bildhauers Georg Kolbe. Man zahlte zwischen 200 und 300 Mark für ein Blatt. Den höchsten Preis erzielte eine Monotypie von Dehag, die mit 1900 Mark erworben wurde. Weitere Blätter von Dehag, Gouguin und Forain waren ebenfalls sehr begehrt.

Gold bis zu 30 Prozent erziehbar

Ein neuer deutscher Edelmetall-Werksatz.

Bis vor wenigen Jahren mußte Deutschland an Gold jährlich etwa 4000 Millionen Mark abgeben. Jetzt ist es die Dr. Dehag in der Technik-Gesellschaft in Berlin ausfindig, gelungen, eine Palladium-Regierung heranzubringen, die aus etwa 30 Proz. Palladium und 70 Proz. Silber besteht und die nur 5 Proz. Gold sowie weniger als 5 Proz. Unverbleibbare enthält, alle die Eigenschaften besitzt, die einem hochwertigen Gold-Silberlegierung bisher einigten. Das neue Metall kommt neben dem Silberertrag auch als Füllblech für Feder in Frage.

„Deutsch-französische Gesellschaft in den Hansestädten.“ In diesen Tagen ist mit dem Sieg in Hamburg die „Deutsch-französische Gesellschaft“ gebildet worden. Sie hat zur Aufgabe die Schaffung und Pflege der deutsch-französischen Beziehungen zwischen den führenden Persönlichkeiten und den vertriebenen Überlebenden des öffentlichen Lebens der beiden Länder. Diese Tätigkeit richtet sich auf die Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck, sowie das angrenzende Hinterland.

„Stieg man auf auf d' Wima...“

Bestimmte Zusammenstellung einer unvollständigen Werkstätte.
Die Isten im Fremdenverkehr, dem Reichsdog für den deutschen Fremdenverkehr...

Erhaltung liegen auf den Rücken der Kinnen, den
schönen, grünen Katten mit dem Gelbte der Käse:
Stieg man auf auf d' Wima
Stieg man auf auf d' Wima
Das ist's Riß und nicht's Rains (Räber)
Das ist's Riß!

Der Große Falschiffliche Rat einberufen

Der wichtigste Mitteilungen des Duce.
Der Große Falschiffliche Rat, der seit der
gesetzlichen Sitzung zur Ausrichtung des
italienischen Kaiserreiches...

Dank an Elfa Bedenkheim

Im Rahmen der Jubiläumstagen des
Reichsfräuleinbundes im Deutschen Reich
Dank an Elfa Bedenkheim
Appell der weiblichen Hilfskräfte des Roten
Kreuzes.

Familiennachrichten
(Nach Meldungen von Familienangehörigen)
Geboren:
Elfa Wagner geb. Jorde
Wittfelder:
Auguste Petersen, 66 J.

12 Tage oder 60 Mahlzeiten

Die besten Zirkulin Knoblauch Perlen
bleibt bei Kufekel!
für den 23. Sonntag nach Trin, den 15. November 1936
und Freitag, den 18. November 1936.

Abchied von Kommodore Ziegenhein

Abchied von Kommodore Ziegenhein
Gestern trat er in den Ruhestand.
Die gesamte Besatzung des Schnellbumpfers
„Vereen“ hatte sich gestern auf dem
Sonabend des Schiffes verabschiedet...

Leupin-Creme u. Seife

Leupin-Creme u. Seife
Ausschlag, Wundstiche usw.
A. Seife, 20 St. Seife, 20 St. Seife, 20 St. Seife...

Die größte Auswahl
in hochmodernen, eleganten
und praktischen
Strickkleidern
am Platz
Marie Bleyer
Marie Köber
Marie Mandla
und andere Marken

Kindliche Nachrichten
für den 23. Sonntag nach Trin, den 15. November 1936
und Freitag, den 18. November 1936.
Die Feste am Sonntag steht den Kirchengemeinden
und Kirchentag zur Verfügung...

Erloia kollon
wenn man den
Angebotener der
„Saale-Zeitung“
benutzt.
tag 15.30 Wadenlöcher, 20 (nicht Dienstag) Frauenhilfe;
Dienstag 16.30 Eingruppe der Frauenhilfe; Freitag 16.30
Eier, anst. Seife und (K) Eier; (Ebor-
fang); Donnerstag 17 Jugendhilfe, 20 weibliche
Gänge.

Mein Schläger
RM. 39.50
Kasten-Kinderwagen
einach. geschmückt, Verdeck-
einach. geschmückt und Kutsche
ferner 42, 50, 45, 47, 49, 50 usw.
Peddolo, 96, RM. an.
Korb-Lühr
Fachgeschäft
Unter Leipzig Str. 10, II. Markt.

Trauer-Kleidung
Mäntel Kleider
Blusen Röcke
Strümpfe
Unterwäsche
Bruno Freytag
halbes
Leipzigerstr. 100

Vorkriegs-Silbergeld
TITTEL
Goldmünzen-
meister
Schneestraße 17
Strümpfe
In jeder Stärke
werd gut u. preis-
wert angestrickt
oder angewirkt
H. Schnee Nachfolger
Kalle (Saale)
Große Steinstr. 84 - Brüderstr. 2

Puppenwagen
BRUNO PARIS
Korb-Puppenwagen
Puppenrollbetten
Wäscher
BRUNO PARIS
KI. Ulrichstr. 2 bis Dampstr. 9, 3 Minuten vom Markt

Hose zerrissen?!
-Halb so schlimm!
Hauptsaale ist Muttterschöne
NAUMANN - Nähmaschinen
Nähen und Flicken, Stopfen und
Reparaturen, alle Arten
und ihre gute Arbeit hilft viel Geld
sparen. - Wir zeigen gern die
zweckvollen Modelle, Gröndliche
Ausführung kostenlos. Auf Wunsch
leichte Teilzahlung, Ihre gedruckte
Maschine nehmen wir in Zahlung
Bitte fragen Sie bei
Prophete
Rannocher Str. 15-16

Adventsstern
In verschiedenen Preislagen. Advents-
lichter, Tannenweige und kleine Kränze
zur Schmückung des Tisches sowie zu
Weihnachtsaufhängungen: Engel-Fligel,
Bärte, Kronen und Dädemo
Hilbin Hentze, Schmeerstr. 24

May's Stoffkragen
1 Datum 2.50 M
Niederlage bei
G. Schneer Nachfolger
G. Schneerstraße 64
Kellerhof
Hilbin Hentze, Schmeerstr. 24

Hasen
jetzt reichlich und billiger!
Ferner wie bisher: Reh-, u. Rotwild
gefärbte Fasane, Kaninchen,
Ferkel, Enten, Gänse,
Gänse-, u. Hühnerfleisch in Stück,
von 50 Pf. an, Glöschchen -
billige Ebrinnen, Pilze usw.
Reichert's, Gelehrstr. 37.

6. D. 6
Der Rettsang
anter aus Erb
vererbelteten
ist die „Rette“
d. „Saale-Sta“
baum verfertigt
werden.
Kaufte
Angabote ein.

Lachende und frohe hollische Jugend im Film

Jugend- und Fürsorgeamt der Stadt schuf einen Bildstreifen von seiner Jugendfürsorge

Anlässlich des Internationalen Gemeindefestivals, der in diesem Jahr zusammen mit der Ausstellung „Die Deutsche Gemeinde“ in Berlin und München stattfand, besaßen die Stadt Halle den Auftrag, einen Filmstreifen herzustellen, der einen Überblick über die Wohlfahrtsrichtungen der Stadt, insbesondere über Familienfürsorge und Jugendfürsorge gibt, und so entlastend in den Monaten Dezember 1935 bis Mai 1936 der Film „Die Einrichtungen der öffentlichen Jugendhilfe der Stadt Halle“. Das Drehbuch schuf das Jugend- und Fürsorgeamt in Halle. Der Film hat nun nicht nur einen besonderen nationalen Stellenwert, er sollte nicht nur den interessierten Teilnehmern am Gemeindefestivals ein Beispiel geben von der Wohlfahrtsrichtungen einer deutschen Stadt, sondern darüber hinaus soll er wichtiges Unterrichtsmittel, Anschauungs- und Erziehungsmittel sein.

Der Film gibt einen Querschnitt durch das Leben in den Kinderheimen, in den Ferien, in den Jugendheimen, in den Mütterheimen der Stadt, er gibt einen Einblick in das Leben, das den Kindern ihrer Familien, das die Schicksal hat, festig, ein gesundes Wachstum zu ermöglichen und ein wenig Freude in das Kinderdasein zu bringen. Dabei ist gerade in Halle der Grundgedanke besonders ausgeprägt, möglichst frühzeitig helfend einzugreifen, um spätere größere notleidende Schicksale zu verhüten. Vorbeugen ist besser als Heilen. Dieses rechtzeitige Erkennen der Notstände hat auch dazu geführt, daß Halle zu den wenigen Großstädten gehört, die gerade auf diesen Gebieten besonders wertvolle Erfolge durch schnelle Hilfe werden. Richtiglich wird in Halle besonderer Wert auf die Förderung der Kinder durch den Besuch von Ferienheimen, die in der Stadt ebenfalls besteht.

Grundätzlich werden vor Aufnahme eines jeden Kindes in die Orte und Jugendheim der Stadt die Bedürftigkeitsfrage und die besonderen Familienverhältnisse geprüft. Grundätzlich haben die Eltern für die Aufnahme ihrer Kinder, sei es in Tagesheimen, sei es in Vollheimen, einen Unkostenbeitrag zu leisten. Es soll keineswegs dahin kommen, daß nun verantwortungslose Mütter ihre Kinder nun einfach den Wohlfahrtsrichtungen der Stadt überlassen. Richtiglich wird in Halle besonderer Wert auf die Förderung der Kinder durch den Besuch von Ferienheimen, die in der Stadt ebenfalls besteht. Es soll keineswegs dahin kommen, daß nun verantwortungslose Mütter ihre Kinder nun einfach den Wohlfahrtsrichtungen der Stadt überlassen. Richtiglich wird in Halle besonderer Wert auf die Förderung der Kinder durch den Besuch von Ferienheimen, die in der Stadt ebenfalls besteht.

und Ernährungsfragen, und so geht die Ausstrahlung ihrer Heime weit über das hinaus, was hier Zahlen sagen können.

Wenn wir darauf hinweisen, daß allein in Tagesheimen in vergangenen Jahren 245 000 Beschäftigungstage geleistet wurden, wenn wir im Film sehen, wie schmachtend der Spielereizell ausgearbeitet ist, wie Tausende von Kleinkindern in der großen Gemeindefestivals in den Familien brühen, dann ist mit diesen rein äußerlich bedingten Erfolgen noch nicht die ganze Wirksamkeit dieser Stellen und aufopferungsvollen Arbeit an der Familie und an der Jugend erschöpfend.

Man muß diesen Film des Städtischen Jugend- und Fürsorgeamtes sehen, man muß die kleinen Kerzen vergnügt in der Badewanne planzen lassen, man muß sie ihren

Süßholzkekse kochen, man muß sie sehen, wenn sie mit großen runden Kinderaugen vor dem Rolperletheater sitzen, man muß sie sehen, wenn sie draußen auf den Spielplätzen umherlaufen, wenn sie mit ihren Plegierinnen lachen, wenn sie spielen, wenn sie ihre kleinen beschützenden Hände leiten. Man muß die Mütter in den Mütterheimen sehen, wie sie mit Feuerzifer bei der Morgenmusik sind, wie sie wieder gemeinsam lachen, wenn — noch etwas unbescholten bei der ersten Strophe, bei der zweiten achts schon besser — und wie sie sich zu lustigen Abenden der Gemeindefestivals aufzunehmen. Aber so kann man nicht alles sehen, man muß sie sehen, immer müssen sie etwas tun, und so flattern auch bei den gemeinlichen Kindern eifrig die Stridnadeln: Der Junge braucht doch für den Winter einen warmen Schal...

Gertraudens Flug in die große Welt

Der Griff in das Nachtschändchen / In einem Jahr Gefängnis verurteilt

Gertraude ist Ende des letzten Winters achtzehn Jahre alt geworden. Solange sie noch unter dem Jugendgerichtsgesetz stand, hat sie sich aufsehend ganz brav gehalten. Jedemfalls ist von freibaren Handlungen nichts bekannt geworden. Dann kam sie aber in das vollstrafmündige Alter, und da legte sie in dem ersten halben Jahre auch gleich ordentlich los.

Ihr erster Flug in die Welt führte sie nach Bitterfeld. Es schien ihr in ihrer Stellung dort nicht zu gefallen. Sie haßte ihren Arbeitgeber Geld und dampfte nach Berlin. Dort befaßte sie einen unachtamen Kavalleren, der sich um ihre Gunst bemühte, und wurde dafür in Berlin zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Nach Verhängung dieser Strafe kehrte sie heim zu ihren Eltern nach Halle. Hier flautete sie dem Vater einen Fünflingmarke ein. Der schickte sie nach einem Jahr hinaus, stellte aber natürlich gegen sich einen Feind und Blut seinen Strafantrag.

Gertraude fand ein Unterfommen. Aber schon nach vier Tagen warf sie ein Auge auf ein Damenfahrzeug in dem Haushalt. Geheißt mußte sie den Vermieter vorzulaufen. Sie schickte ihm ein Märchen an, sie hätte noch bei einer Geschäftstochter zu beurlauben, und hat ihn, das Geld für sie zu holen. Da erfuhr er, daß Gertraude zwar vor zwei Jahren dort in Stellung gewesen sei, aber nichts mehr zu freigen habe. Und als der alte Mann nach einer halben Stunde heimkam, war Gertraude mit dem Fahrrad weg.

Sie hatte einen kleinen Ausflug gemacht, war dabei gefährt und hatte das Rad ein klein wenig beschädigt. Da bedachte sie eine alte Freundin. Dieser bot sie das Rad für 5 Mark zum Kauf an. Die Freundin verlangte aber eine Kauffcheinung. So schickte Gertraude dieses Geldstück. Gertraude betätigte sich danach am Krankenbett des Vaters der Freundin. Sie spielte zum Reiztreiben des alten Herrn mit ihm Schach. Dabei bemerzte sie eine Geldbörse im Nachttisch, und als der Patient einen heftigen Stuhlgang hatte, benutzte sie die Gelegenheit, sich die Geldbörse anzueignen. Dann verfuhr sie recht bald. Fast 50 Mark hatte er erwirkt. Davon kaufte sie sich verschiedene Süßigkeiten und eine

Kinofahrt. Etwas über 4 Mark hatte sie insgeheim ausgegeben. Die Vorlesungen im Kino anzusehen, dazu kam sie nicht mehr. Ein Kriminalbeamter nahm sie am Eingang und mit ihr 42 Mark, die sie noch hatte, in Gewahrsam. Der Diebstahl aus dem Nachttisch war sehr schnell bemerkt und angezeigt worden.

Nach zwei Monaten wurde Gertraude von ihren Straftaten in Halle gefaßt. Von dem Fahrrad eine Spazierfahrt. Sie hatte aber damit einen Diebstahl und einen verübten Betrug begangen, der in dem Verhandlungsprotokoll lag. Das Schöffengericht Halle, das sich mit ihr am Donnerstag zu befassen hatte, sah ihre Vergehen außerordentlich streng an; um sie ein für allemal vor allen weiteren Straftaten abzuwehren, erkannte es gegen sie wegen der zwei Diebstähle und des verübten Betruges auf sechs Monate Gefängnis und bildete aus ihnen und den drei Monaten, die sie fänglich für den Bitterfelder Diebstahl bekommen hatte, eine Gesamtsstrafe von einem Jahr Gefängnis.

Das Winterkleid der Verkehrspolizei

Der Verkehrspolizei im Reichsinnenministerium hat durch Rumberg die Dienstkleidung der Verkehrspolizeibeamten erneuert. Danach haben jetzt alle Verkehrspolizeibeamten im Verkehrsministerium im Winterhalbjahr die für die abtägigen Polizeibeamten vorgezeichneten Verkehrspolizeikleider zu tragen, dazu die einstufige, weiße Mütze mit Deckel aus weichem Gummihaar und Einlage aus Wollehaar, einen weißen Weinenmantel und, bei schlechtem Wetter, an Stelle des Weinenmantels den weißen Gummimantel. Bei großer Kälte ist unter dem weißen Weinen- oder Gummimantel der Pelzmantel zu tragen. Im Sommerhalbjahr haben nunmehr alle Verkehrspolizeibeamten den eingeführten weißen Kof mit Braunschwarz und schwarzen Binden, schwarze Zudohse mit braunem Verlöb und weißer Mütze zu tragen, bei Regen den weißen Gummimantel. Braunschwarz sind unter Schuh der KEDM, gefestigt und dürfen nur von den Firmen beschafft werden, die zum Verkauf angeschlossen sind.

Leoteskind in der Mülltonne gefunden

Der Polizeipräsident teilt mit: Am Donnerstag wurde in den Vormittagsstunden beim Entleeren von Mülltonnen in einer Zone die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden, die in einer weißen Wolle-Linderunterlage von 42 x 42 Zentimeter Größe, Kanten mit weichem Garn befüllt, und einem Barchenthauf mit grauer Grundfarbe, inmalen weißen Streifen, Kanten rot und weiß gefleckt, Größe 170 x 140 Zentimeter, eingewickelt war.

Es handelt sich um ein voll ausgeprägtes Kind, das höchstens 24 Stunden in der Mülltonne gelegen haben kann. Nach Auskunft der städtischen Müllabfuhr soll die fragliche Mülltonne gestern früh aus einem Grundstück der Stadt gefaßt worden sein. Der sachdienliche Hinweis werden kann, wird gebeten, die Identifizierung über mündlich der Kriminalpolizei, Polizeipräsident, Zimmer 162, mitzuteilen. Auf Wunsch wird Vertraulichkeit zugesichert.

Hat der Mietvertrag recht?

Entschädigungsansprüche nach der Sozialversicherungsreform

In vielen Mietvertragsformularen ist die Bestimmung aufgenommen: „Bauliche Veränderungen, Aus- und Aufbesserungen, ferner das Abwachen, Anstreichen und Wachen des Hauses bürgen seitens des Vermieters, die gefaßt werden. Dem Mieter steht, wenn in der für die Arbeit normalen Zeit der Mietgebrauch beeinträchtigt wird, kein Anspruch auf Entschädigung, Mieteinderung oder vorzeitige Kündigung an.“

Dieses Kommerzialrecht hat sich kürzlich mit der Frage zu beschäftigen, ob diese Vereinbarung den guten Sitten widerlaufe und nichtig sei. Es hat die Frage in einem in der

Inlere Frauen jammen für das W3W. Gebt zur 2. Gaufrachtenjammung!

„Juristische Wochenschrift“ 1936, Heft 42, abgedruckt Urteil verneint. Denn es ist nicht Unrecht, wenn ein Vermieter, der Teile seines Hauses einem Mieter überläßt, sich das Recht vorbehält, das Haus in der von ihm für erforderlich erachteten Weise umzugestalten, und daß er gegen die bei solchen Arbeiten möglicherweise eintretenden Anträge des Mieters sich richtet, indem er sie durch Vereinbarungen beseitigt.

Derartige Vereinbarungen sind dann auszuheben, daß durch sie die Haltung des Vermieters nur für eine vorübergehende Störung des Mieters, nicht aber für lange währende Störungen und für Beschädigung der Sachen des Mieters auszuheben wird. Erlaubt der Vermieter einem anderen Mieter die Vornahme derartiger baulicher Arbeiten, die zu einer Beeinträchtigung von Mietern führen können, so hat der Vermieter dafür einzutreten, oder nur in bestimmten Umfang, wie er für durch solche Arbeiten verursachte Schäden selbst aufzukommen hätte.

Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgangspunkt Magdeburg

Für Sonnabend: Mäßige bis schwache auf Welt bis Nordwest drehende Winde. Zum größten Teil noch härter bewölkt. Vereinzelt Regenhaufen. Temperatur sinkend.
Für Sonntag: Nördlich kühles, ruhiges und trockenes Wetter mit leichtem Nachfröhen.

Wasserstände von heute

Staat	W. F.	Elbe	W.
Großschl. 131	+2,21	Ang. 131	+0,96
Irotha 131	+2,12	Dresden 131	+1,74
Bernburg 131	+2,10	Cran. 131	+2,7
Calbe O.-P. 131	+1,02	Wittenberg 131	+2,95
Calbe U.-P. 131	+2,76	Roßlau 131	+2,20
Criehaus 131	+2,85	Ako. 131	+2,46
Havel		Barby 131	+2,45
Brandeb. O. 131	+2,24	Magdeburg 131	+2,98
Brandeb. U. 131	+4,60	Tangermünde 131	+1,50
Rathenow O. 131	+2,42	Wittenberge 131	+2,74
Rathenow U. 131	+1,10	Lenzen 131	+1,17
Havelberg 131	+1,41	Dömitz 131	+2,28
		Darchau 131	+3,27

Den Kopf halt kühl — die Füße warm . . .

Das sollten Sie gerade jetzt beherzigen. Der näkaltte November ist nämlich der Schnupfenmonat! — Am besten schützen Sie sich vor Nässe und Kälte durch wasserdichte Laufschuhe.



Touren-Stiefel
schwarz Rindbox
äußerst strapazierfähig, mit extra kräftiger Laufsohle

10⁵⁰

Schwarz Rindbox
Herran-Sportstiefel
besonders preiswert

975

Kinder-Sportstiefel
braun Rindbox
Marke „Elefant“ 6785 27.30

690

Herran-Sportstiefel
Marke „Rieker“
schwarz und braun

1290

Fattleder

Damen-Sportstiefel
echt Waterproof
la Qualität, Gr. 35/39

1090

Friedrich mit Leipziger
Gehschläger Str. 3

Eine deutsch-baltische Dichterin

Vorwort von der NS-Frauenchaft. Zu den Frauen der NS-Frauenchaft sprach die deutsch-baltische Dichterin Maria Wierzbowska...

Rundgebung der Ortsgruppe Wörmlich-Büllberg

Auf einer Rundgebung der Ortsgruppe der NSDAP Wörmlich-Büllberg sprach der Stoffredakteur Dr. Dr. Wendt über außenpolitische Fragen...

Dr. Dr. Wendt entwickelte eine große antepolitische Stimmung, schilderte den Kampf des Volkseigenen gegen den Nationalsozialismus...

Dann kam der Redner auf die Vermittlung des Vierjahresplanes zu sprechen, klar und deutlich hob er hervor, daß durch die Freimachung von den Rohstoffen des Auslandes...

Verammlung der Maler-Jungend

In Gegenwart des Reichshandwerkmasters Galle, Walter Schiller, sowie des Bezirksinnungsmeisters des Malerhandwerks fand im Wörmlichhaus die Quartalsversammlung der Maler-Jungend statt...

Gold- und Silberschmiede tagten

Die sich über den ganzen Gau Halle-Merzbach erstreckende Gold- und Silberschmiedewirtschaft, deren Sitz sich in Halle befindet, hielt im Wörmlichhaus eine Quartalsversammlung ab...

90. Geburtstag im Niebeck-Stift

Kürzlich feierte die Witwe Auguste Engelmann geb. Jatzewitsch, die sich seit dem 23. März 1923 im Paul-Niebeck-Stift befindet, ihren 90. Geburtstag...

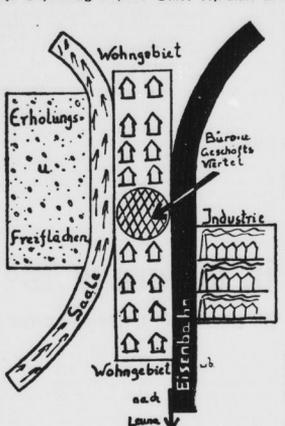
Ernst Petermann

bringt am 1. Dezember zur „Hausfrauenstunde“ der Saale-Zeitung ein ganz neues Programm.

Sie werden lachen, lieber hören! Karten in den bekannten Verkaufsstellen.

Halle - die dreigeteilte mitteldeutsche Stadt Arbeit - Wohnen - Erholung für sich getrennt / Halles neue Aufgabe: Arbeiterwohlfahrt

Halle ist eine eigenartige Stadt; eine Stadt „auf Teile gebaut“. So haben wir sie genannt, um ihre Lage zwischen Fluß und Eisenbahn zu kennzeichnen...



Die Grundgedanken, in der Mitte wohnen, im Osten arbeiten (oder auf kurzem Weg zum Bahnhof) und zur Arbeit gelangen und im Westen Erholung, frische Luft, Ruhe...

Die Aufgabe, Wohnort und - was viel mehr ist - sogar Heimat zu werden für viele tausend Menschen, ist man sich bewußt, und die Dreiteilung unserer Stadt ist dafür besonders günstig...

Freiwillig ist diese Dreiteilung so überzeugend und überzeugend deutlich sie auch durch die Grenzen Eisenbahn und Fluß begrenzt nicht vollständig...

Im Osten arbeiten (oder auf kurzem Weg zum Bahnhof) und zur Arbeit gelangen und im Westen Erholung, frische Luft, Ruhe...

Gehen wir durch die Stadt, lassen wir vorbereitende Arbeiten für die grüne Arbeiterschaft an uns vorbeiziehen...

Willst du, daß wir mit Hülfe in das Haus dich bauen, Laß es dir gefallen, Stein, daß wir dich bauen. Friedrich Räderer.

werden diesen friedlichen Platz gegen die Straße abgrenzen. Die Menschen, die hier arbeiten wollen, es werden auch 20 Jahre aufwärts! - werden Ruhe finden! Schade ist nur, daß eine Industriefabrik mitten über den Platz steht.

Die Arbeiter der Luft-Neugier-Verbratung, die bei ihrem Einzug in Halle so leichtfertig begrüßt wurden, erleben gestern eine erste Stunde: ihre feierliche Vereidigung auf den obersten Befehlshaber der Wehrmacht, Adolf Hitler...

Feierliche Vereidigung bei der Luftwaffe

Mahnung an die jungen Soldaten: „Deutscher Soldat sein ist eine hohe Aufgabe“

Die Rekruten der Luft-Neugier-Verbratung, die bei ihrem Einzug in Halle so leichtfertig begrüßt wurden, erleben gestern eine erste Stunde: ihre feierliche Vereidigung auf den obersten Befehlshaber der Wehrmacht, Adolf Hitler...

gabe, das Erbgut des deutschen Soldatenums zu erben, um es zu befruchtigen, verlangen aus dem Einfluß.

Dann traten am Offiziere vor die Front, auf ihre Waffen legten abgeordnete Rekruten die Hand, und alle anderen sprachen im Chor mit erhobener Schwurhand den Fahneneid...

Major Wittenbrenner erinnerte dann an Kampf und Opfer bereit, die draußen im Felde waren und blieben: „Unter den Kameraden, die bei ihrem Einzug in Halle so leichtfertig begrüßt wurden, erleben gestern eine erste Stunde: ihre feierliche Vereidigung auf den obersten Befehlshaber der Wehrmacht, Adolf Hitler...“

Major Wittenbrenner gedachte dann des Führers, Deutschland und Gott-Wehlfelied erklangen, die Wehr-Abriegelung wurde mit erhobener Hand. Dann marschierte die Vereidigungsbande vor dem Kommandeur und seinen Offizieren...

Gerhardt-Platzes und anderer Stellen, lassen uns mehr denn je von der Schönheit der Halles sprechen, von der Schönheit, die eine Wohnstadt und Heimat für Menschen der Arbeit auch haben muß.

Die Frauen sammeln!

Die 2. Gaustraßenfammlung am Sonnabend und Sonntag hielt ebenfalls die Frauen in der Front des Kampfes gegen Hunger und Kälte. Alle Mitglieder der NS-Frauenchaft und des Deutschen Frauenrates...

Am Sonnabend, dem 14., und Sonntag, dem 15. November, wird das „Deutsches Frauenwerk“, wie wir die Kameradschaft aller deutschen Frauen nennen, durch Übernahme der Erziehungsmittel...

Preisfestlegungen für Käse

Die der Oberbürgermeister, Adolfs Freis, überwachung, mittel, sind von dem Vorliegenden der Sanpeterreinigung der deutschen Milchmehlfabrik...

Langemackerei der Hitler-Jugend

Am nächsten Sonntag, dem 15. November 1926, werden die Hitlerjugend der Gau Halle, Standort Halle, eine Langemackerei, verbunden mit der Weibe der neuen Frauen des Gau Halle...

Der Rektor der Universität Halle

Die Gesellschaft der Freunde der Martin-Luther-Universität Halle-Weißenfels hat zum ersten Vortrag im Wintersemester 1926/27 am Freitag, 27. November, 20 Uhr, in das Auditorium maximum der Universität ein...

„Offenes Singen mit der G3“

Am Freitag, dem 18. November, von 16 bis 18.40 Uhr findet das „Offenes Singen mit der G3“ statt. Die Veranstaltung wird aus dem Vertriebe der Firma Geisinger...

Paul Graener beim Konzert der Robert-Frauen-Gesangsabteilung. Dem heutigen Jubiläumskonzert der Robert-Frauen-Gesangsabteilung...

Belohnung von 500 Reichsmark ausgesetzt

60 jährige überfallen und beraubt

20 Messerzüge und Schläge / Die Ueberfallene den schweren Verletzungen erliegen

Wagdeburg, am Donnerstag morgen gegen 8 Uhr wurde die Wittibsbekleidete der Hofbahnhandlung Wehrrens & Pöhlitz in der Kolbinger Straße in den Geschäftsräumen überfallen und beraubt. Die Ueberfallene wurde durch mehrere Messerzüge am Kopf schwer verletzt. Der Täter flüchtete nach der Lat. Er wurde wie folgt beschrieben: etwa 35 Jahre alt, 1,65 Meter groß, trägt graues Jackett, graue Hose, blaue Schifferschuhe. Er hat anfasten rotbraunes Haar. Auf dem Rücken des Jacketts befindet sich ein weißer Aufstecker.

Sichstübchen. Es wurden so viele gute Aufnahmen eingereicht, daß die jetzt ausgesetzten Preise nicht ausreichten. Deshalb wurden zu fünfzig die Trostpreise bewilligt. Nummer beginnt der letzte Teil des Preisauswahrens. Die Beiträge werden in den Witterfelder Zeitungen veröffentlicht. Die Bilder werden in einem Schaufenster ausgestellt, und die Einmündigkeit hat zu raten, welche Einmündigen mit Preisen und dazu mit welchen ausgezeichnet worden sind.

Nach Seyda hat einen Herrn „Hase“

Von der Verbunkelung keine Ahnung gehabt. Seyda (Kr. Schweinitz). Durch die Presse war bekanntgemacht worden, daß hier eine Luftschiffverbunkelung stattgefunden

Das Opfer des Ueberfalls ist im Stadtteil der Knecht, das königliche Krankenhaus in Chemnitz, im künftigen Krankenhaus den schweren Verletzungen erliegen. Der Ueberfall ist von dem Täter mit außerordentlicher Rohheit ausgeführt worden; die Ueberfallene hatte über 20 schwere Messerzüge und Schläge am Kopf erlitten.

Der Täter hatte eine Zeit für sein Verbrechen gewählt, in dem die alte Dame allein im Kontor war, während ihr Bruder die Post holte. Sie hatte 200 Mark in Papiergeld von dem Täter mitgebracht und wahrhaftig in den Geldschrank gelegt. Diese 200 Mark sind von dem Verbrecher geraubt worden. Der Geldschrank wurde offen vorgefunden. Eine ebenfalls im Hause befindliche Wäsche mit Beschriftung hat der Täter nicht bemerkt.

Nach dem Ueberfall kam ein Arbeiter der Firma ins Büro. Er fand die laut rufende Frau in einer großen Kullage liegen und lief sofort zum nächsten Polizeirevier. Nach kurzer Zeit war die Wundkommission unter Leitung des Kriminalkommissars Klinge zur Stelle und nahm die Ermittlungen an. Wie schon berichtet, hatte der Verbrecher auf dem Rücken seines Jacketts einen hellen Aufstecker. Hierin ist er auch von einigen Augen erkannt worden, als er sich nach der Ankerstraße zu entfernen. Man nimmt an, daß er in Richtung Dörschitz, Gensdorf oder Barleben geflüchtet ist.

Der Regierungspräsident hat auf die Erstellung des Verdicts eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Vom Leerzug tödlich überfahren

Unfall im Deubener Braambetrieb / Anscheinend das Kommen des Zuges überhört

Seit am Donnerstagsmorgen gegen 6 Uhr wurde im Braambetrieb der Riebeck-Dammstraße in Deuben der Schächtleiter Emil Schmechel aus Heßeln von einem Leerzug tödlich überfahren. Der Schächtleiter ist, wie man annimmt, im Gleis gegangen und hat das Kommen des Zuges überhört. Die hergaltliche Untersuchung des Unfalls ist sofort eingeleitet worden.

nicht gerettet werden. Nur das Vieh wurde in Sicherheit gebracht. Die Kadaver werden durch die Hühner und den Jungsendinger schwer gefährdet. Der Kreisverwehler die Witterfelder Nachrichten nach Viehbesitz zu Hilfe, die sich jedoch an den Vieh der umliegenden Gebäude beschränkt haben. Auch die Ernte von acht Morgen Weizen ist in Gefahr. Die sofort angenommene Untersuchung ergab, daß vermutlich vollständige Brandprüfung vorliegt.

Vom Wagen heruntergeglendert

Die Räder gingen über die Brack hinweg. Etwa 24 Jahre alte Anton Sabralesch aus Eisdöbnitz wollte einen leeren Wagen nach dem Rittergut zurückfahren. Dessenbar ist er durch Schienen der Pferde heruntergeglendert worden und unter das Fahrzeug gekommen. Die Pferde gingen ihm über die Brack hinweg. Man fand ihn hinter mit Wunden, bestehend aus einer Augenerkrankung auf, an deren Folgen er nach kurzer Zeit gestorben ist.

Kapitalier Biergänger überfahren

Fernerswalde (Kr. Schweinitz). In der Nähe des hiesigen Bahnhofes wurde in der vergangenen Nacht ein Biergänger-Dirich von einem Zuge überfahren und getötet. Durch die Vorfälle wurde der Vieh des unverwundbaren Vieles ausgepöndelt. Es wurde der größte Stolz eines jeden Weidmannes gewesen, den Kapitalien mit der Vieh zu erlegen.

Fadelzug für General von Weich

Zum 55. Geburtstag, Rückkehr nach Weimar und Beförderung. Weimar. General der Kavallerie Freiherr von Weich, Kommandeur der 1. Panzer-Division, feierte am Donnerstag 15. Geburtstag. Nach mehrmonatiger Tätigkeit als stellvertretender Führer des VII. Armeekorps feierte der Kommandeur jetzt wieder nach Weimar zurück. Zur Feier feierte am 1. Oktober erfolgten Beförderung zum General der Kavallerie, seiner Rückkehr nach Weimar und seines 55. Geburtstages. Die Feierlichkeiten wurden vor dem Kasino ein Fadelzug veranstaltet.

Hast e mol eck — Sit ern sich...!

Ein programmwidriger Feiertagsbericht.

Sobekstein. Eine humorvolle Begebenheit weilt eine Thüringer Zeitung zu berichten. Eine wandernde Gesellschaft von 12 Personen gab dort im Kurhausball Vorstellungen. Die Bühne war kurz vor Beginn der Eröffnungsvorstellung fertiggestellt worden. Nicht gefüllt war der Saal. Die Szene begann mit dem Motto des ersten Liebhabers, eines in Sobekstein schon beliebten und bekannten Darstellers. In schneidigen Worten sprach der Schauspieler von dem ihm nahenden Glück eines Stellheims mit dem geliebten Mädchen. „Wach ein Glück!“ rief der Künstler aus. „Ich höre Schritte!“ Sie naht, meine heilgeliebte Elvira!“ Und er breitet die Arme aus. Da tritt das Glück über aus der Kuffe entgegen in Gestalt eines Jimmerrmanns mit dem Schurzfell und blauer Hose, der tren und hi der laut verkündet. Hast e mol eck — Sit ern sich, sich höns, Herr, dich halt! wurden meist Vogelstörer lögen losen, dann hoch sich ihre gebührt.“ Das schallende Gelächter des Publikums wollte kein Ende nehmen.

Vor dem Wagen zu Fall gekommen

Ueberfahren und tödlich verletzt.

Bienau. Auf der Landstraße Wipetode-Suderde hat der Pensionär Gustav Rohmann vor einem Rindwagen zu Fall und wurde, als er sich wieder erheben konnte, von dem Fuhrwerk überfahren und tödlich verletzt. Der alte Mann wurde in ein nahegelegenes Haus gebracht, wo er starb, als der Sanitätswagen zur Stelle war.

Mit dem Kraitrad tödlich verunglückt

gegen Dörschitz gefahren und getötet.

Zeitz (Kr. Zeitz). Der Tiefbauunternehmer Hermann Gebauer war am Abend mit seinem Motorrad auf der Straße von Zeitz nach Wittenberg in der Nähe des Bahnhofs gegen einen Dörschitz gefahren und getötet. Ein des Weges kommander Arzt sorgte für die Ueberführung ins Zeitzger Krankenhaus. Dort ist der 68 Jahre alte Mann gestorben.

Wachmächtskonzert für das BSB.

Bitterfeld. Das Wehrbezirkskommando Bitterfeld veranstaltete ein Wachmächtskonzert zugunsten des BSB. Im überfüllten Saal konzertierte die Regimentsmusik des Infanterie-Regiments 33. Die Leitung der Konzerte hatte nicht allein einen künstlerischen Erfolg, sondern es kam auch für das BSB eine ansehnliche Summe ein.



„Ihr Wunsch erfüllt?“
Die heißersehnte frohe Wochenschaft getroffen? Das muß mit Schaumwein besprochen werden. Dann gibt's erst Stimmung!
SCHAUMWEIN
hängt frohsinn!

Bitterfeld auf dem Stadtbild

Das Ergebnis des Heimat-Preiswettbewerbens. Bitterfeld. Die Stadt hatte im Sommer ein Heimat-Preiswettbewerb veranstaltet. Es sollen schriftliche Beiträge über Bitterfeld und Witterfelder von den Schönheiten der Heimat eingereicht werden. Die eingelangten Beiträge schriftlichsteigert Art haben erlassen, so daß das Preisgericht einen ersten Preis nicht verteilen konnte. Anders ist es bei den eingereichten



Friedrich Müller
Addis-Maschinen
Friedrich Müller
Friedrich Müller
Friedrich Müller

Roman von Helene Helbig-Tränkner

Ein Boot fährt über den See

Copyright by Arthur Moswig, Dresden - Alle Rechte vorbehalten



(11. Fortsetzung.)

Dieses Bronzeli. Es lagte die Frau Immerhofer nicht allzulange der Wein und Spannung aus, es kam mit dem fremden Mann zu ihr hinauf und daß sie ihr auch lieb haben muß, denn es sei aber die Frau, ihr herrliche Braut, den sie über alles lieb hätte in der Welt.

Beronika mühte einsehen, daß sie viel besser getan hätte, damals ihren verzagten Joden bei der Hand zu nehmen und ihn zu fragen, wie sich alles verhielt. Denn Vertrauen meinte Joden, sei die erste Voraussetzung bei der Liebe.

Beronika neigte, jetzt sich sogar selber schuldig fühlend, den Kopf. Sie fand aber schließlich doch eine Entschuldigung für sich. „Ich hab in meinem ganzen Leben noch keinen Menschen lieb gehabt als dich, da hab ich halt in die Liebe mit“, sagte sie, sich an ihm juckend. Dafür bekam sie nun wieder ihren ersten Kuss. Und er ergriffte, während sie allein in dem Weiteil blies, wo sie niemand sehen noch hören konnte, und durch die eisigen Gegenstände hindurch nach dem Dörschitz fuhren. Ergriffte ihr auch von dem einzigen Kuss, den er wirklich Gräfin Eva gegeben, und der ihn nicht reute, denn es war sein letztes Geschenk für sie und gewiß ihr letzte Freude gewesen.

Beronika hatte versehen gelernt, ein paar Minuten hatten sie reifer gemacht als Monate. Sie lebte ihren Kuss an seine Schulter, und so fuhren sie der Heimat wieder zu, jener Heimat, aus der sie entflohen, und die er lieb gewonnen, weil er Beronika dort gefunden.

Es war spät, als sie beide im Katerhof anlangten. Der Katerhof hämmerte gerade mit Hilfe des Weichs an der Art herum, die am nächsten Morgen zum Holzhacken bereit sein sollte.

Als der Weich sie eintreten sah, schrie er laut auf, schlug die Arme wie betend über

dem Kopf zusammen und stürzte vor Beronika auf die Knie. Dann brach er in ein schluchzendes Stöhnen aus. Sein Wort war zu verstehen, so hatte ihn die Freude übermannt.

Der Katerhof strakte keine beiden Hände nach den Anforderungen aus. Die eine ergriffte Joden, die andere Beronika.

„Das ist da dir, Kind, das ist wieder hab ich“, sagte er, tief ergriffen. „Das alle Sozial Rum hat der Bauer a Rauch zum Sterben!“ Beronika lag an seinem Hals. „Mit, Vater!“ flüster sie, „so berst mit reden, lang leben sollst und wir mit dir Stamm“, schloß Joden.“

Er lag aus gar nicht so ans, der Katerhof, als ob er von der Welt gehen wollte. Seine Augen standen vielmehr nach und erwartungsvoll in seinem Antlitz, so als wolle er noch alles kommen und werdendes seines Joden niemanden Raube zu einem Briefe an die fernem Geschwister zu finden.

„Beronika hatte Helga lange schon geliebt, daß Etilio, die junge Witfrau, sich den neuen Verwandten durch ein paar Stellen näher bringen und vor ihrem neuen Leben an der Seite ihres Gatten ergraben würde. Endlich kam der Brief, aber er war von Detmar. Helga erkannte die Schrift ihres Bruders, dennoch jedoch diese steifen Buchstaben sie fremd an. Er selber lag in dem Buchstaben etwas Eigenartiges, etwas, das Beronika bis zum Trost verriet. Heute gemachte sie in den hell und fast übermannt gestanden

Rügen eine stille Ergebenheit in Unwandelbares. Druck von außen, dem der innere Schwung nicht zu beugen vermochte.

Detmar hatte sich nicht und aufrecht, wie er stets zu den Geschwister gewesen war, von der Wägen- und Kartoffelernte, die gut und erträglich verlaufen, von dem Gärtnerarbeiten, der Delgas Wilder übernahmen, aber die späten Blüten und Dahlen langst nicht so solcher Bitte gebracht hatte wie ihre eigene Hand.

Er schrieb von den Scholaren, den jungen Mädchen, den Angehenden, nur nicht von seiner Frau.

Ganz zuletzt kam eine kurze Bemerkung: Sie sei viel unzufrieden, habe zahlreichen Verbrechen angehängt, der ihrer ganzen Gesundheit sei eine Meinung nach unangenehm wäre, um lege nicht viel Wert auf die Wirtschaft, die ihm wenig Freude mache.

„Ich vermisse Helga sehr“, schrieb Detmar, „aber ich verhebe auch, daß ihr kein Verlangen habt, in die Heimat zurückzugehen, wenn es Euch dort so gut geht. Schade, daß wir so weit voneinander sind, eine solche Verhebe über alles, was den Hof betrifft, wie sonst mit Helga, guter Rat in praktischen und vielen anderen Dingen, den ich gemüht war, fehlen mir sehr.“ Es mocht ihm eine gewisse Herabsetzung bei mir bemerkbar, die ihm nie gefant habe. Bitterfeld tragen der Zeit unzufrieden Schreden und Reuanhaftungen von Maschinen, denen ich mich nicht verschließen kann, dazu, daß wir zu weit voneinander sind, daß ich mich auf Anraten von Freunden in ärztliche Behandlung begeben, doch stellt es mir an Zeit und Geld, die Anordnungen gewissenhaft zu befolgen. Wäre Helga hier, dann läßt sich dies alles leichter durchführen. Doch laßt mich ich nicht, ich will nicht in Klagen verfallen. Es ist doch gut gewesen, was Sie getan habt, und ich freue mich, daß der kleine Besterblich ist. Mein tiefster

200 Tiere bei der Hengstprüfung der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt.

Etwa 100 bis 110 Hengste... In den Tagen vom 11. bis 12. November führt die Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt die diesjährige Hengstprüfung auf dem Hengststand der allmählichen Reife...

Familienfest seit 100 Jahren

Die Generationen in der Pilsener Mühle. Glanzhaft-Jubiläum. Die Familie Mohrmann ist eine der ältesten Mühlenmeisterfamilien im Oberharz...

Wo die meisten Gurken wachsen

Anhalt ist das ertragsreichste Gurkenland. Herbst. Aus der letzten veröffentlichten Zusammenstellung des Statistischen Reichsamtes über die Gurernte des Jahres 1936...

1. Dezember

Bunte Hausfrauenstunde

im Stadtschützenhaus. Ein buntes, lustiges und vielseitiges Programm mit ersten auswärtigen Kräften sorgt für Stimmung und Humor.

Schweizerin wird reiche Arbeit der Hand und des Herzens finden

Wenige sah Delga in tiefem Sinnen, der Brief war ihr in den Schloß gefallen. Sie fühlte wieder die enge Zusammengehörigkeit...

Weihe der Bubiag-Lehranstalten

Als erste von Dr. Ley mit dem Leistungsabzeichen für Berufserziehung ausgezeichnet

Wüdenberg (Kr. Stebenwerda). Donnerstag mittag fand in der hohen Halle der neuen Lehrwerkstatt der Braunkohlen- und Zementindustrie A.-G. (Bubiag), Werkabteilung Wüdenberg, die Einweihung der von ihr errichteten neuen Lehranstalt statt...

In seiner Weiherede machte der Leiter des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung in der Deutschen Arbeitsfront, Prof. Dr. Krohn, davon Mitteilung, daß sich unter den 100 Lehrwerkstätten und Werkstätten, die als erste in Deutschland von dem Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, als musterfähig anerkannt worden sind...

Er betont, daß es immer Ziel der Lehranstalten gewesen sei, die jungen Leute für den Vorkrieg zu erziehen, der ihrer weiteren Berufstätigkeit entgegenkomme. Dr. Geiger, außer seinen Dankwerksentwürfen den Jungen mitgeben: den Willen zur Leistung, den Mut, Widerstände zu überwinden, das Gefühl zur Einordnung und den Sinn für Unterordnung...

Er betont, daß es immer Ziel der Lehranstalten gewesen sei, die jungen Leute für den Vorkrieg zu erziehen, der ihrer weiteren Berufstätigkeit entgegenkomme.

Die Willen zur Leistung, den Mut, Widerstände zu überwinden, das Gefühl zur Einordnung und den Sinn für Unterordnung unter einen Führerwillingen, die feste Anerkennung stilles Empfinden für Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit, ein unbegabtes, aber jedes andere Empfinden herrschendes Pflichtgefühl, die Einsicht, daß Erfolge nur durch Fleiß, Arbeit und Opfer erreicht werden können, und die Achtung vor jeder werkschaffenden Arbeit.

Zahlreiche Besucher des Heimatvereins aus ausländische Altersgenossen. Wüdenberg (Glebe). Durch die rührige Werbetätigkeit des Heimatvereins ist es gelungen, in der Halle und Freizeitanlage eine ansehnliche Besucherzahl nach unserer alljährlichen Zusammenkunft zu ziehen.

Delga hatte sich vorgenommen, falls die Dohrten in diesem Jahre einen guten Ertrag brächte, die Jolentulken und die Beerenstränder zu ernten, mit ihrem von Detmar überlassenen Erbeil den Weisheitslauf zu erwerbten.

Da Jochen sein Glück an der Seite Veronikas gefunden, das ihn auf dem Vaterhof freudig empfing, war Delga allein und auf sich selbst gestellt. Sie dachte es, ihre Kräfte zu haben und die flackernde Kopf verpacken es ihr, daß sie sich selbst durchs Leben schlagen würde, ohne viel materielle Werte ins Treffen zu ziehen.

Eine kleine Kostung machte in ihr auf. Die ersten Jahre ihres Lebens waren auch den Grafen ein wenig nützlich tonig, irgend wie ihm zu Hilfe kommen. Denn es gingen traurige Geschichten über Edlofs Grammatik.

Da ruhe wieder auf Graf Sever die ganze große Sorge des umfangreichen, Weibes. Es gehörte eine Frau daher! sagten die Leute, und auch der Vaterhof meinte eines

werda und Torgau und das nahe Schiefelhan. Von den Großstädten stehen Dresden, Leipzig und Berlin an der Spitze. Aber auch aus entfernteren Gegenden, sogar aus dem Ausland, kamen Altersgenossen, Gelehrte und Kunstler begrüßt werden. Auch viele Schulen und Vereinigungen benutzten das Gelingen. Die lobenden Anerkennungen, die von den Besuchern im Göttingen dem Verein und seinen Betreuern ausgesprochen wurden, sind der schönste Dank und Beweis, daß sich die Heimatlage verständnisvoller Pflege erfreut.

„Aber Gustav, du wärst doch nicht...“ Was eine junge Frau sich dachte.

Aus einem Dorfe in der Umgebung von Wehrleben wird ein erdabliches Geschick berichtet: Dort hatten sich kürzlich die Neutruen auf dem Hofhof versammelt, um in ihre Garnisonstädte abzuschießen. Die Neutruen hatten sich schon zum Einsteigen fertig gemacht, als eine junge Frau angelaufen kam, mit wogendem Händchen und fliegendem Haar. Sie kam mit einem Gesicht, und das hatte seinen Grund. Der Vater der jungen Frau befand sich nämlich unter den Neutruen, und es konnte wohl sein, daß sie ihm noch etwas mit teilen hätte. Aber aber bedachte des Gatten Gesicht, als ihm das Frauchen seinen alten Hof mit folgenden Worten überreichte: Ach du lieber Gott, Gustav, du wärst doch nicht beim besten Hof zum Exerzieren abgehakt? Da nimm nur ihn da mit! Der junge Mann hatte ja, wie es üblich ist, seinen Sonntagsanzug angezogen. Es wird nicht berichtet, ob der junge Mann den alten Hof, den ihm das brave Frauchen unter Mitwirkung seiner letzten Kräfte übertrug, mitgenommen hat. Aber es wird in allen Dörfern im Rund erzählt, daß nicht nur Gustav und die Neutruen, sondern auch alle übrigen Reisenden und der Stationsvorsteher dazu bereit gelacht haben.

Arbeitszeit der Landjahrpflichtigen halbtägig - außer bei Erntearbeiten.

Um zu vermeiden, daß die Landjahrpflichtigen infolge übermäßiger Beanspruchung durch die Bauernarbeit einer planmäßigen Schulung entzogen werden, hat der Reichserziehungsminister grundsätzlich angeordnet, daß die Landjahrpflichtigen nur halbtägig beim Bauern oder Dorfhandwerker arbeiten dürfen. Ausnahmen sind lediglich bei dringenden Erntearbeiten in beschränktem Umfang zu-

lässig. Die Bauern, die sich an der vom Reichsverband geförderten Flugsicherung beteiligen, sind bei der Zuteilung der Landjahrpflichtigen nach Möglichkeit bevorzugt zu berücksichtigen.

Einwandfreies Trinkwasser

Gemeindepflichtigen gegen die Einwohner. Die „Deutsche Reichspolizei“, das Organ des deutschen Reichsverbandes, veröffentlicht ein Urteil, in dem das Reichsgericht von jeder Gemeinde höchste Sorgfaltspflicht bei der Befreiung der Gemeindegewässern mit Trinkwasser verlangt. In der Entscheidung heißt es u. a.:

Eine Gemeinde, die im Interesse der Wasserversorgung der ihrer Führung anvertrauten Volksgenossen aus freier Entschlossenheit die an hohen Grundstücksbesitzern gegenüber den Dammern benachteiligende Pflicht zur Herstellung eines einwandfreien Trinkwassers und Trinkwassers abgenommen hat, ist im Rahmen der Erfüllung der übernommenen Aufgabe verpflichtet, die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, daß die Gemeindegewässern durch den Gebrauch des gelieferten Wassers keinen Schaden an ihrer Gesundheit erleiden. Diese Gewähr ist schon durch regelmäßige Unteruchung des Trinkwassers zu erlangen. Die Gemeinde ist verpflichtet, die Unteruchung und Verpflegung zu übernehmen.

Die Anordnungen, die in der Ergänzung der Gemeinden mit eigener Wasserleitung bei deren Betrieb zu stellen sind, sind daher im Grunde überall gleich. Somit werden die Bewohner kleiner Landgemeinden hinsichtlich des Schutzes von einer Befreiung mit gleichberechtigtem Trinkwasser und Trinkwasser allgemein schlechter gestellt sein als die Angehörigen von leistungsfähigeren Stadtgemeinden. Die Frage nach der Art der erforderlichen Vorkehrungen für eine Feststellung der Gesundheitsfähigkeit des Leitungswassers muß vielmehr je nach der Leistungsfähigkeit verschieden beantwortet werden. Ein Mindestmaß von Sorgfalt ist aber immer zu beobachten, nämlich die Ergänzung, die eine Unteruchung der Wasserentwässerung von der getroffenen Feststellung gewährleistet, um dem einzelnen Verbraucher die Möglichkeit zu geben, sich vor ihm durch den Genuß des gleichberechtigten Wassers drohenden Gefahren selbst zu schützen.

Drei Finger abgequetscht.

Festsetzen. Als auf dem Bahnhof mehrere Finger abgequetscht wurden, wurde die Abschrift hinter sich aufhängen, wurden einem kleinen Mädchen, das sich in der Nähe zu schaffen machte, drei Finger abgequetscht. Das Kind mußte sofort nach Wehrleben zum Arzt gebracht werden.



Was ich meine Pflicht, nicht wahr, das meinen Sie auch?

Er sah sie an, wie sie so vor ihm saß, ernst und zielbewußt und stark für andere, die Geschwister, die Menschen, die ihr nahe standen. Er sah sie an, wie sie so vor ihm saß, ernst und zielbewußt und stark für andere, die Geschwister, die Menschen, die ihr nahe standen.

„Aber Freund, warum sollte ich noch einen zweiten Menschen mit dieser Last bedrücken? Es ist genug, daß ich daran trage. Wer sollte sich auch bereit finden, die Sorgen von Edlofs Grammatik mit mir zu teilen? Sie sind weit und breit bekannt.“

Der Vaterbauer klopfte dem Sohn seines einzigen Gönners und Freundes wohlwollend auf die Schulter. „Wei, da wärst i weh!“ sagte er.

„Eine Frau, die ich liebe, ist mir zu schade dazu. Vaterhofer!“ erwiderte Franz Sever düster, „bedenken Sie, ich bin nicht allein, Dierhelm, dieses halbe Kind, sorgst dafür, daß sich die Kisten dauernd verdrängen.“

„Ich werde mich entschließen müssen, Detmar zu Hilfe zu kommen, er scheint mich zu brauchen. Jochen ist ja verstorben“, sagte sie hinzu, „aber legen Sie selbst, Graf, ist es nicht Pflicht der Schwester, zu helfen, wo sie gebraucht wird?“ Er er nicht drauf antwortete, fuhr sie fort: „Gefühllos, das heißt leicht, denn ich möchte die hier begonnene Arbeit nicht verlassen, sie ist mir lieb geworden, ich - habe auch das Land und - seine Bewohner lieb gewonnen. Aber - ja, was sagen Sie dazu, Graf? Es

Er sah sie an, wie sie so vor ihm saß, ernst und zielbewußt und stark für andere, die Geschwister, die Menschen, die ihr nahe standen.

Er sah sie an, wie sie so vor ihm saß, ernst und zielbewußt und stark für andere, die Geschwister, die Menschen, die ihr nahe standen.

„Aber Freund, warum sollte ich noch einen zweiten Menschen mit dieser Last bedrücken? Es ist genug, daß ich daran trage. Wer sollte sich auch bereit finden, die Sorgen von Edlofs Grammatik mit mir zu teilen? Sie sind weit und breit bekannt.“

Der Vaterbauer klopfte dem Sohn seines einzigen Gönners und Freundes wohlwollend auf die Schulter. „Wei, da wärst i weh!“ sagte er.

„Eine Frau, die ich liebe, ist mir zu schade dazu. Vaterhofer!“ erwiderte Franz Sever düster, „bedenken Sie, ich bin nicht allein, Dierhelm, dieses halbe Kind, sorgst dafür, daß sich die Kisten dauernd verdrängen.“

„Ich werde mich entschließen müssen, Detmar zu Hilfe zu kommen, er scheint mich zu brauchen. Jochen ist ja verstorben“, sagte sie hinzu, „aber legen Sie selbst, Graf, ist es nicht Pflicht der Schwester, zu helfen, wo sie gebraucht wird?“ Er er nicht drauf antwortete, fuhr sie fort: „Gefühllos, das heißt leicht, denn ich möchte die hier begonnene Arbeit nicht verlassen, sie ist mir lieb geworden, ich - habe auch das Land und - seine Bewohner lieb gewonnen. Aber - ja, was sagen Sie dazu, Graf? Es

(Fortsetzung folgt)

Der mystische Tau

Von Werner Bergengruen.

Der heilige Dichter Werner Bergengruen hat gestern Abend ein eigenes Werklein im Auditorium maximum der Universität.

1.

Es fällt ein Tau zur Winternacht,
der alle Eise schmelzen macht.
Er sinkt in dunklen Wurzelraum,
nährt Weinstock, Korn und Mandelbaum,
bis alle Frucht und Güt der Erd'
sich über die Natur verklärt.
Da steht in starrem Schneegeld'
ein ew'ger Sommer vorgebild'.

2.

Da Tau, den keine Sonne trinkt,
kein Frost zu Getriern bringt:
Willkommen, Tau, willkommen, Kind,
die Berge dir genierdriest sind,
die Hügel zieh die Buckel ein,
die Täler woll'n erhöht sein,
die Krümmen grad wie Bolzen sind,
Eismauern dir geschmolzen sind.
Schneeberge drängen sich zu Fall,
der Weg springt freudig bis zum Stall,
Der Mond sein bestes Silber schickt,
Kreuzschnabel an die Stalltür pickt.
Das Reh äugt aus dem Waldurstech,
das Heimchen geigt im Krippeneck.
Und Ochs und Esel kennen dich,
im Schnee die Meisen nennen dich.
Der Mensch allein ist ambestellt,
das letztegeschaffte Kind der Welt.
Da aber voll Geduldigkeit
erlasse ihm die Schuldigkeit
und warest still — und lächelst gar —
ein zweites Mal zwaitausend Jahr.

Amerikanische Anekdoten

Edison, der weltberühmte Erfinder, kam einmal nach Berlin. Man bemühte sich, ihm den kühnen Gast alles zu zeigen, was Berlin zu bieten hat. So führte man ihn auch durch die Nationalgalerie. Es war nicht eben erbebend. Edison ließ sich teilnahmslos und gänzlich uninteressiert die Räume entlangführen. Plötzlich aber hielt er vor einem Bild Anton von Berners: „Etappenquartier“. „Altrichtig, Ausgezeichnetes Bild! Der Mann versteht einen Ramin zu beigen!“

Über den Aufstoß Henry Ford wird folgende Geschichte erzählt, die nebenbei den Bezug hat, was er sein. Henry Ford ist unter vielen anderen auch Reittoursberater, Geber und Philantrop. Neulich brachte er als Beitarbeiter in seinem Blatt „Dearborn Independent“ in Michiganstadt: „Was können wir für die lebende Menschheit tun? — Die Konfuzius las das — und antwortete sofort. Schon am nächsten Tag erschien ihre Rettung mit der riesigen Aufschrift: „Was noch eine Sprungfeder mehr in den Leib, Henry!“

In amerikanischen Eisenbahnen sind in den meisten Wagen der Untergrundbahn sind Schieber angebracht, die das Aussteigen verbieten und das Uebersteigen des Bordbois mit hohen Geldstrafen, ja mit Gefängnis bedrohen. — Aber im Vitz eines bürgerlichen, fast Kleinbürgerlichen Dames befindet sich folgende Aufschrift: „Wenn du gemüht bist, an Dante auszuspannen, spunde ruhig auch hier aus! Wir wünschen, daß du dich bei uns wie an Dante fühlst!“

Der abessinische Korrespondent eines großen New Yorker Blattes leitete sich einmal folgenden Weg: Ertrabüßte meidete die abessinische Frau des Regens. Niemand wußte genau, was geschehen war. Der Korrespondent schrieb deshalb unter das Telexgramm: „Die einen sagen, daß der Regens tot ist, die anderen, daß er lebt; ich glaube weder das eine noch das andere.“

Von Mark Twain, dem größten amerikanischen Humoristen, gibt es folgende wenig bekannte Anekdote. Im Kriegsmuseum an Philadelphia, erzählt Mark Twain, habe er plötzlich den Regen vor sich gesehen, den George Washington selbst habe und da seien ihm Tränen der Rührung gekommen. „Woher wußten Sie denn“, fragte jemand, „daß es George Washingtons Regen war?“ „Stand es etwa auf dem Glasfenster vermerkt?“ „Nein, das nicht“, antwortete Mark Twain, „aber ich erkannte ihn sofort wieder, weil ich ihn schon so oft in anderen Museen gesehen hatte.“ M. W.

Pflanzen halten den Lebensreford

Wie alt wird der Mensch? / Raubvögel leben länger als Raubtiere / Warum ist der Elefant so weise? / Weibchen lebt 12 Jahre, Männchen 12 Wochen — bei den Ameisen

Seitdem die Menschen nicht mehr durchschnittlich nur 30 bis 35 Jahre alt werden, wie noch die Römer der Antike, sondern dank ärztlicher Kunst und besserer Hygiene gemeinhin das 60. Lebensjahr erreichen, überstreifen die Möglichkeiten ihrer Lebensdauer bedeutend. Häufig liegt man von dreizehn, die 150, ja 160 Jahre alt geworden sein sollen. Das sind aber, wie die in dieser Hinsicht unbedingt bemerkenswerte Statistik zeigt, Fabeln! Die wirkliche Grenze für das menschliche Leben liegt um das 100. Jahr herum, das auch nur in den seltensten Fällen erreicht wird.

Überdies ist der Mensch mit dieser Leistung ein rechter Stümper, stellt man seine Lebensdauer die vor allem einiger Pflanzen gegenüber. So werden Zypressen bis 5000 Jahre alt, Eiben bringen es noch auf 3000 Jahre, Ebern und Kallanien auf 2000. Die bei uns vor allem heimischen Eichen, Buchen und Linden können auch mit einer recht stattlichen Zahl antworten, nämlich 1000. Eichen und Buchen röhren mit 700 Jahren schon unter die Taufensjünger. Nolen zeigen mit über 400 Jahren eine gute Lebenskraft. Laubbäume überleben bei weitem Kadelbäume: Fichten, Tannen und Kiefer bringen es nur auf 400 Jahre. Dann folgt ein jäher Abstieg zum Weinstock mit 120 und in etwa menschliche Regionen zur Silberweide mit 108 Jahren. Unter dem Menschen stehen Alpenweiden, Edelweiss und Edelweissen mit 60, 40 und 25 Jahren.

Das ist eine nur kleine Auswahl (aus dem Pflanzenreich), die weiter zeigt, daß die Tierwelt es bei weitem nicht so lange auf der schönen Erde aushält. Wenn es auch hier beträchtlich höhere Lebensdauernleistungen gibt als beim Menschen, so etwa bei der Riesenschildkröte mit 300 Jahren, so ist doch von da bis zu dem Alter, das die Sperdette erreicht, ein überaus beträchtlicher Abstand. Es ist also besser, die Tiere, was das Alter betrifft, lieber unter sich bleiben zu lassen. Da kommen Hecht und Elefant der Riesenschildkröte mit 250 und 180 Jahren am nächsten. Jetzt müssen wir auch, weshalb der Elefant ein so weiser Herr ist, er hat ja Zeit dazu. Viele Menschen erfreuen sich an den Sprachsünden des Papageien, der allerdings durch die Papageientrübheit etwas in Verfall geraten ist. Sollten sie einen harmlosen Papagei besitzen, so werden sie sich sicherlich freuen zu erfahren, daß sie recht lange das Vergnügen haben können, seine mehr oder weniger angenehmen Lebensabreden über Pfaffenlänge zu hören: er wird nämlich bis gegen 150 Jahre alt. Nicht es an der Höflichkeit, daß es Raubvögel so viel länger aushalten als Raubtiere? Jedenfalls ist ein

bedeutender Abstand zwischen den 110 Jahren der Raubvögel und den 45 der Bären, bzw. 25 der Tiger und Löwen.

Die Kuh- und Gaurtiere wie Kamel und Pferde mit 45, Rinder und Eingevögel mit 25, Schafe undiegen mit 15 Jahren leben bedeutend unter dem Menschen. Auffallend ist der Unterschied zwischen Ameisenweibchen und -männchen, von denen es die Weibchen auf 12 Jahre, die Männchen dagegen nur auf 12 Wochen bringen. Das Tier aber, das wegen seiner Lebensdauer schon symbolische Bedeutung erlangt hat, ist die Eintagsfliege.

Es mag scheinen, als ob die Natur bei der Verteilung der Lebensdauer an ihre Geschöpfe sehr ungerecht vorgegangen sei. Es kommt aber nicht auf die Länge des Lebens an, sondern auf seine in n e r e Güte. Es sind aber ganz verschiedene Maße, mit denen Leben und Erleben zu messen sind. Weisheit man es sich recht, so haben gerade wir Menschen keinen Grund, uns bei der Natur darüber zu beklagen, daß sie uns zu wenig Möglichkeiten zur Lebensfülle gegeben habe.

Und war doch ein ehrenwerter Autofahrer

500-Meilenfahrter um einen Führerschein.

Karlsruhe wurde ein Auto aus dem Staate Ohio im Wirtshaus des Reupfer Verkehrs in einem Unfall verwickelt, der für alle Beteiligten gut ausfiel. Dieser seltene ereign-

liche Ausgang der Angelegenheit konnte aber die herbeigewillten Polizeigen nicht abhalten, sich die Papiere der Beteiligten anzusehen. Dabei stellte es sich heraus, daß der Besitzer des Autos aus Ohio, ein gewisser Mr. William Giffa, der dort in Youngstown beschäftigt war, weder das Zulassungspapier für sein Auto noch einen Führerschein bei sich hatte.

Er kam vor den Richter, der ihm deutlich zu verstehen gab, daß für ihn Mr. Giffa eine höchst verdächtige Person sei, dem vernünftigen der Wagen gar nicht gehörte. Mr. Giffa verteidigte sich mit dem schättesten Geistes von der Welt und behauptete, daß er die fraglichen Papiere nur zu Hause vergessen habe. Ob er sie holen sollte? Das kam dem Richter kurios vor, denn ihn und gar nicht nach Youngstown in Ohio sind von Newark aus immerhin runde 500 Meilen. Er gab kein Ehrenwort, daß er zurückkommen würde, besetzte Mr. Giffa. Er muß doch dabei einen sehr christlichen Eindruck gemacht haben. Denn der Richter ging nach anfänglichem Abgeraten auf das Angebot ein. Voraus Mr. Giffa mit seinem Wagen in die beginnende Nacht hinausraute, was der Wagen nur getragen konnte. In Youngstown hielt er vor seinem Heim, holte die Papiere, sprang in den Wagen und fuhr schnurstracks nach Newark zurück, wo er strahlend am nächsten Tage vor dem Richter mit Führerschein und Zulassungspapier erschien. Der Richter prüfte sie, denn irgend er Mr. Giffa von jeder Strafe ledig und gratulierte ihm dazu, daß er ein „Mann von Wort“ sei.

Zu seinem 50. Geburtstag

Der Mann mit dem Kofs

Nachdem Milläders „Beitstudien“ einen Siegeszug über alle Bühnen angetreten hat, schrieb der Wiener Meister 1884 die Operette „Gospalone“. Auch dieses Werk erlangte einen bedeutenden Erfolg. Als die Operette 1886 in Berlin als dauerndes Lustspiel gegeben wurde, kam ein unbekannter Dichter auf den Gedanken, dem „Gospalone“-Witzer einen gleichnamigen Text zu unterlegen, der mit den Worten begann:

Winter, der Mann mit dem Kofs ist da.
Sei nur man stille, der wech id ja.
Id habe kein Feld, der wech id denn Feld?
Wer hat denn den Mann mit dem Kofs bestellt?

Dieser Text verbreitete sich wie eine Seuche über ganz Deutschland. In allen Kaffeehäusern und Singelangen wurde die schicksalshafte Frage nach dem Manne mit dem Kofs gestellt. Nur namhafte Berliner Studenten den Text zum Anlaß, Sprachstudien zu treiben. Sie überlegten die Verse in verschiedene Sprachen und vertrieben sie durch Handzettel in Kaffeehäusern und Biergärten, wodurch der Mann mit dem Kofs internationale Bedeutung erhielt.

Die Franzosen konnten singen:
Maman, l'homme au coke est gai.
Silence, je'ai dejä appris!
As-tu de l'argent? Pas un denier.
Qui donc a commandé le charbonnier?

Für die Engländer galten die Verse:
Mother, the man with the coke is here.
Alas, be still, I know it, my dear.
I have no money, have you then some?
Who has then wished the man to come?

In der Sprache Italiens lauteten die Verse:
Madre, l'uomo al coke e qua.
Sia quieto, io lo so già.
Puoi pagar? Non posso pagar.
Chi era si stolido di lo mandar?

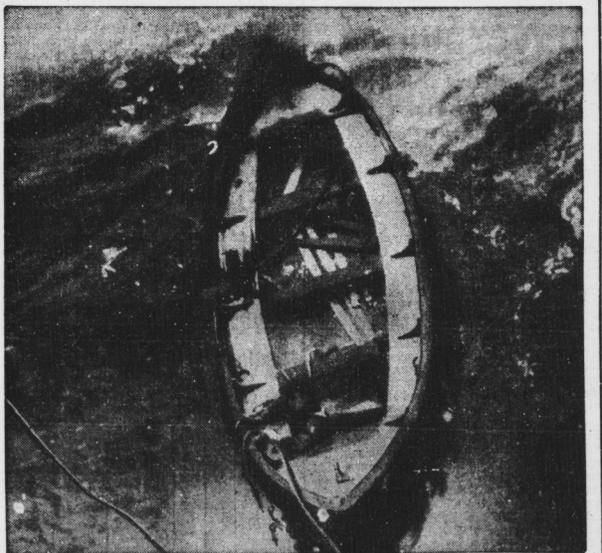
In Spanisch:
Mama, el hombre con coke esta.
Callate, hija, yo lo se ya!
Puedes pagar? No puedo pagar.
Quien fue al hombre con coke llamar?

Aber auch die Russen Lateiner kamen zu ihrem Recht. Es wurde beschriftet gelungen:
O mater, homo cum coaks adeat!
Apaga, mihi jam notum est!
Pecuniam? — Ego nullam!
Quis cum misit? me miseram!

Wie weit der unglückliche Mann mit dem Kofs daraufhin seine Stelle zog, geht aus einer Inschrift hervor, die damals aus Oawati einzutraf. Die drüben weilenden Deutschen, an der die Seuche auch schon gebrungen war, wollten nicht zurückweichen, und daher lautet die die malaisische Uebersetzung des Weisfingers ein:

Ma, orang, sama coaks ada.
Diam anak, saja da suda!
Ada uwang? Trade uwang!
Siapa pun kirim uti orang!

Aus dieser sprachwissenschaftlich nicht uninteressanten Uebersetzung geht hervor, daß der Mann aus Malakka „orang“ heißt. Bedeutet waren aber sicher die Dichter der einzelnen Verse, die es doch damals fertiggebracht haben, eine ganze Welt in Bewegung zu setzen. Jedenfalls hat — außer der nach dem Weltkrieg aufgetauchten „Bananen-Seuche“ — Yes, we have no bananas! kein anderer Schläger einen derartigen Erfolg angetreten wie der Mann mit dem Kofs, der selbst heute noch, wo er aus Berlebens auftritt, bekannt und in aller Munde ist. P. K.



In diesem vom Sturm zerschlagenen Rettungsboot trieb der Schiffsjunge Koehle 12 Stunden lang umher

Eine Aufnahme, die von Bord des Dampfers „Westerland“ gemacht wurde, als das Rettungsboot mit dem letzten Ueberlebenden des deutschen Dampfers „Isis“ aufgefunden war. (Scheri-Bilderdienst-M.)

Abends als Letztes **Chlorodont** - dann erst zu Bett!



Die Frau vor dem Richter... Von Kriminalkommissar a.D. Ernst Engelbrecht und Johannes Sigler

Copyright by Deutscher Provinz Verlag Berlin SW 66

(2. Fortsetzung)

Marie Pariz bewunderte am Grabe des Gendarmen die Anwesenheit der schwererkrankten Tochter. Um so besser gefühlte sie die Marquise, wenn sie sich unbedingte glaubte, denn ihr Erbteil war unermesslich groß...

Drittes Kapitel

Zu diesen Worten beugte sich die Marquise in den gewollten Diensten, um dem sie einsetzte, daß sie Großvater in seinen Willen gegen ihren Willen ihren Schwelger als Kammerdiener empfohlen worden war, in so gefühler Weise eingeleitet, daß der eine drei, der andere vier Monate später starb...

Sonderbarerweise wurde dieser Verdacht wieder gegen die Marquise noch gegen den neuen Kammerdiener der Ermordeten ausgesprochen. Aber auch jetzt war der Erfolglosigkeit dieser Zweifel noch nicht gefügt, es blieb noch eine Schwärze übrig, und so wurde auch für diese der Gifttrank gebraut...

Nun hätte wohl die Mörderin mit der leicht erkennbaren Beute zufrieden sein können, der Aufwand, den sie trieb, war schließlich als ein Erfolg, denn Marie Pariz sprach von ihrem losgeratnen Heilmittel.

Aber sie kam von der Manie des Gifttranks nicht mehr los und mordete aus reinem Vergnügen, und mehr als fünfzig Verloren aus höheren und niederen Ständen wurden von ihr mit Hilfe Gammeln befeuert...

nehme Marquise, die in ihrer goldstrotzenden Staatskarosse, in spitzenbestrichter Robe, mit dem Orchester in den Säulen, fromm zur Straße des Bernhards, unter großem Jubel, die Urbesten aller feierlichen Worte war...

Es ist eigentlich verwunderlich, daß die fürstliche Gattin der Bräutigam in ihr mit der Zeit eine tiefe, aufrichtige Leidenschaft auf dem Ehealtar aufkommen ließ. Vielleicht verstand sie die Natur damit einen verfallenen Gemütszustand solchen Weibchen ohne in dieser gefüllten Mörderseele...

Je mehr aber in ihrer Liebe die Marquise auf Beilegung ihres Gatten drängte, um so mehr wehrte ihr der Ehepartner dagegen, die Freundschaft zu schließen mit dem Leben ihrer Mitmenschen spielte, fester an sich zu binden...

Trotz aller Verträge, durch Begriffung der Speisen den Marquis zu töten, gelang es der Gattin nicht, die Gegenstände des Ehepartners, die dieser auf alle mögliche Weise dem Marquis mitbringen zu lassen...

Das verhängnisvolle Verhängnis. Im Leben eines jeden Verbrechers spielt der reine Zufall eine entscheidende Rolle. Bei der damaligen Unkenntnis der Giftwissenschaft waren die Verbrechen der Marquise wohl nicht länger ungeschlagen geblieben...

Berliner Börse vom 12. Nov.

Table with columns: Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, 10.11., 11.11., 12.11.

Verkehrs-Aktien

Table with columns: 10.11., 11.11., 12.11., A.O. F. Verh., Credit-Anst., Reichsbank, etc.

Mittelschiffhaus

Table with columns: Disch. festverz. Werte, Industrie-Obligationen, 10.11., 11.11., 12.11., Schwab. D. R.R., etc.

Industrie-Aktien

Table with columns: 10.11., 11.11., 12.11., Bankhandl., Bauw. Zwick., etc.

In seinem Testament hatte er der Marquise Bräutigam ein geschlossenes Kästchen vermacht; dieses Erbstück wurde aber von Verwandten des Toten, die lösliche Juwelen darin vermuteten, beiseitegeschafft und getarnt...



Kammerräfel

Grid for Kammerräfel puzzle with letters a-w and numbers 1-11

Die Buchstaben des Kammer sind so zu ordnen, daß die Reihe bedeuten: 1. Pflanze, 2. männlicher Vorname, 3. Gefäß, 4. Süßholz, 5. Verhängnis...

Kreuzworträfel

Grid for Kreuzworträfel puzzle with numbers 1-21

Bedeutung der einzelnen Wörter: a) von links nach rechts: 1. europäische Hauptstadt, 7. Stadt in Irland, 8. nor-

ihren Anwalt einen Protest gegen die Beilegung des Rückens einlegen. Gammeln, die Kreatur der Marquise, wurde gefangen und gefoltert; unter...



Auflösung der Räfel aus der vorigen Nummer

Auflösung: 1. Kaktus, 2. Untergrundbahn, 3. Beschießer, 4. Kofoten, 5. Cholera, 6. Scholle, 7. Methode, 8. Strömung, 9. Gericht...

Das königliche Spiel

Geliebt von R. Hellwig. Die abgebildete Stellung entstand in einer Partie Engels - Ernst. Obwohl beide Teile die gleichen Steine auf dem Brett haben, steht der Weiße mit dem meist mageren Mittelbauern überlegen...

Chessboard diagram for 'Das königliche Spiel' with pieces and numbers

Die abgebildete Stellung entstand in einer Partie Engels - Ernst. Obwohl beide Teile die gleichen Steine auf dem Brett haben, steht der Weiße mit dem meist mageren Mittelbauern überlegen...

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf., Ziffergebühren 50 Pf. Stabdruck wird nicht angenommen. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsches“, nämlich: Saale-Zeitung, Halle-Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, beträgt das Kontingent 20 Pf. für den Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergebühren 40 Pf. Halbtagespreise für kleine Anzeigen in 3 Zeitungen 15 Pf.

Unentbehrlich
für das gesunde Leben
in der warmen Winterzeit
die unverwundlichen
Erdbeerbonbons
Bismarck-Coco
18, 18, 23, 23, bis 95.
Gebr. Jungblut, Albrechtstraße 37

Offene Stellen
Stellungsgehenden wird empfohlen,
den Bescheidungen aus Ziffer-Anzeigen seine Organisationsbestrebungen, die diese nicht abdecken können, Zeugnisauszügen und Lichtbilder sowie aus der Rückseite Namen und Adresse des Bewerberen tragen, damit die Rückmeldung der Unterlagen richtig erfolgt.

Stütze
Anfolge Gerant,
meiner letzten
Stütze ich für fort
über später für
ein besseres Sozial
eine tüchtige, zu
berfähige, ehrliebe
Stütze, welche das
Rochen erlernt hat
und in all. Haus-
arbeiten erfahren
ist. Ein zweites
Mädchen vorhanden.
Brauchtschrift,
mit Bild und Ge-
heimansprache,
arbeiten am 21. 22.30
an die Geschäfts-
stelle b. 21g.

Anfragen
nach der Wirklich-
keit der Wirkung
der Wäsche von
Schiffre - Wägen
für 20000, weil
wie vergrößert
hins. das Schiffre
Wahelme zu mah-
nen. Wir bitten
schon, 3-fach
auf Schiffre -
selben an und zu
senden, auf dem
Umfrage jedoch die
betreffende Schiffre
Anzahl. * Wählig
an „Saale-Beitung“
anzugeben.

Mietgesuche
Geldhäftmann
Zofier sucht 2 bis
3-Zimmer-Wohnung
Billige gebrauchte
Möbel
Nähmaschinen
Stropf, Halle
Ein- und Verkauf
Parkwagen
modern
Zuschifter,
Ginbenbügel, 52
Möbelkranz
verkauft 2 Pipe
Rittergut West.
Kochöfen
vert. billig Hermann,
Eberhardstraße 7.
Handwerks-
arbeiten
Bernstein
und feine Metall-
verarbeiten
„Riedel-Becker“
Halle a. S.
nur in Braubau-
straße 11.
Anzüge
und feine Stoff-
Reparaturen,
Heraberrungen
billig,
Schimpf, Halle,
Charlottenstr. 13.
Berufs-
schuhwerk
von 18 bis 20,
Rindenerstr. 18a.
Unterricht
Machin-
schreiben
Genae, Friedrich-
straße 52.
Schularbeit-
Beauftragt, Rech-
hilfe, Schreib-
hilfen,
Spiegelstr. 12, II.
Erfolgskontroll
wenn man den
„Saale-Beitung“
benutzt.

Chapelongue
gebraucht, billig
zu kaufen, gefast
Preisangeb. unter
E 2571 an die Ge-
schäftsst. b. 21g.
Billige gebrauchte
Möbel
aller Art,
Nähmaschinen
Stropf, Halle
Ein- und Verkauf
Parkwagen
modern
Zuschifter,
Ginbenbügel, 52
Möbelkranz
verkauft 2 Pipe
Rittergut West.
Kochöfen
vert. billig Hermann,
Eberhardstraße 7.
Handwerks-
arbeiten
Bernstein
und feine Metall-
verarbeiten
„Riedel-Becker“
Halle a. S.
nur in Braubau-
straße 11.
Anzüge
und feine Stoff-
Reparaturen,
Heraberrungen
billig,
Schimpf, Halle,
Charlottenstr. 13.
Berufs-
schuhwerk
von 18 bis 20,
Rindenerstr. 18a.
Unterricht
Machin-
schreiben
Genae, Friedrich-
straße 52.
Schularbeit-
Beauftragt, Rech-
hilfe, Schreib-
hilfen,
Spiegelstr. 12, II.
Erfolgskontroll
wenn man den
„Saale-Beitung“
benutzt.

Die gemütliche Leselampe
Durch eine geschmackvolle Tisch oder Leselampe
50 - 750 - 70 -
Licht Wärme
G.M.B.H.
Hof, Wilhelmstr. 24
Zahlungsverkehr d.R.-Zahlplan

Unsere neuen Preise für
Nähmaschinen
sind eine wirkliche Leistung
Überzeugen Sie sich selbst
Schwingheftmaschine
vor- u. rückwärtslaufend - 100,-
Versenkobel auf Holzrost - 150,-
Rundschiffmaschine
vor- u. rückwärtslaufend, ein-
stärkte Haushaltmaschine - 120,-
Versenkobel auf Holzrost - 150,-
Rundschiffmaschine
in 2-eig. 2-er Schrank-
ausführung - 200,-
Unser Teilzahlungssystem
erleichtert die Anschaffung
Gebrauchter Nähmaschinen
nehmen wir in Zahlung.
**Fahrad-
Möller**
Halle a. S., Schmeerstraße 1

Leb. Melker
in 30 Jahre
viele Jahre
Wägen,
Eislich ab. Halle.

Warum denn weinen
wenn man auseinander geht? Jedes
lange Mädchen und jede Hausfrau
will einmal heiraten. ...
Man sucht durch die Kleinanzeigen
in der Saale-Zeitung eine neue
Stütze und ist schnell gefastet denn
die S.-Z. vermittelt erhaltungs-
gemäß hervorragende Kette

Formschöne Küchen
der Stolz jeder
Hausfrau
in großer Auswahl
kompl. m. Anz.,
110.- 130.- 150.- usw.
Möbelhaus
Schlichter
Kl. Ulrichstr. 34
Zahlungsverkehr,
Eberhardstraße 7.

Stellengesuche
Junge eifrige
Frau sucht
Anfertigung.
Off. unt. E 11449
an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.
**Schmiedem.-
Zofier**
16 Jahre, sucht
Stellung in Rein-
sandbau. (Stahl)
bevorzugt. Angeb.
m. Lohnang. erb.
unter E 3257 an
die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.
Drei
freie Zimmer mit
Badegelegenheit,
Boden und Keller,
monatl. 25.-, 1.
Dezember frei.
Parabenzstr. 4, II.
Laden
m. Wohnung, die
leicht freizugeben,
zum 1. 1. 1937 zu
vermieten.
Gleina 6, Freyberg
(Hauptstr.).
Fahrad
Möller
Schmeerstraße

**Handwerks-
arbeiten**
Bernstein
und feine Metall-
verarbeiten
„Riedel-Becker“
Halle a. S.
nur in Braubau-
straße 11.
Anzüge
und feine Stoff-
Reparaturen,
Heraberrungen
billig,
Schimpf, Halle,
Charlottenstr. 13.
Berufs-
schuhwerk
von 18 bis 20,
Rindenerstr. 18a.
Unterricht
Machin-
schreiben
Genae, Friedrich-
straße 52.
Schularbeit-
Beauftragt, Rech-
hilfe, Schreib-
hilfen,
Spiegelstr. 12, II.
Erfolgskontroll
wenn man den
„Saale-Beitung“
benutzt.

Wohngeld
2-3 Zim., 45.-,
gef. Stütze
Bismarck-Coco, E 11
H 3235 an die
Geschäfts- b. 21g.

Wohngeld
2-3 Zim., 45.-,
gef. Stütze
Bismarck-Coco, E 11
H 3235 an die
Geschäfts- b. 21g.

Leb. Melker
in 30 Jahre
viele Jahre
Wägen,
Eislich ab. Halle.

Warum denn weinen
wenn man auseinander geht? Jedes
lange Mädchen und jede Hausfrau
will einmal heiraten. ...
Man sucht durch die Kleinanzeigen
in der Saale-Zeitung eine neue
Stütze und ist schnell gefastet denn
die S.-Z. vermittelt erhaltungs-
gemäß hervorragende Kette

Formschöne Küchen
der Stolz jeder
Hausfrau
in großer Auswahl
kompl. m. Anz.,
110.- 130.- 150.- usw.
Möbelhaus
Schlichter
Kl. Ulrichstr. 34
Zahlungsverkehr,
Eberhardstraße 7.

Stellengesuche
Junge eifrige
Frau sucht
Anfertigung.
Off. unt. E 11449
an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.
**Schmiedem.-
Zofier**
16 Jahre, sucht
Stellung in Rein-
sandbau. (Stahl)
bevorzugt. Angeb.
m. Lohnang. erb.
unter E 3257 an
die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.
Drei
freie Zimmer mit
Badegelegenheit,
Boden und Keller,
monatl. 25.-, 1.
Dezember frei.
Parabenzstr. 4, II.
Laden
m. Wohnung, die
leicht freizugeben,
zum 1. 1. 1937 zu
vermieten.
Gleina 6, Freyberg
(Hauptstr.).
Fahrad
Möller
Schmeerstraße

**Handwerks-
arbeiten**
Bernstein
und feine Metall-
verarbeiten
„Riedel-Becker“
Halle a. S.
nur in Braubau-
straße 11.
Anzüge
und feine Stoff-
Reparaturen,
Heraberrungen
billig,
Schimpf, Halle,
Charlottenstr. 13.
Berufs-
schuhwerk
von 18 bis 20,
Rindenerstr. 18a.
Unterricht
Machin-
schreiben
Genae, Friedrich-
straße 52.
Schularbeit-
Beauftragt, Rech-
hilfe, Schreib-
hilfen,
Spiegelstr. 12, II.
Erfolgskontroll
wenn man den
„Saale-Beitung“
benutzt.

Wohngeld
2-3 Zim., 45.-,
gef. Stütze
Bismarck-Coco, E 11
H 3235 an die
Geschäfts- b. 21g.

Wohngeld
2-3 Zim., 45.-,
gef. Stütze
Bismarck-Coco, E 11
H 3235 an die
Geschäfts- b. 21g.

Leb. Melker
in 30 Jahre
viele Jahre
Wägen,
Eislich ab. Halle.

Warum denn weinen
wenn man auseinander geht? Jedes
lange Mädchen und jede Hausfrau
will einmal heiraten. ...
Man sucht durch die Kleinanzeigen
in der Saale-Zeitung eine neue
Stütze und ist schnell gefastet denn
die S.-Z. vermittelt erhaltungs-
gemäß hervorragende Kette

Formschöne Küchen
der Stolz jeder
Hausfrau
in großer Auswahl
kompl. m. Anz.,
110.- 130.- 150.- usw.
Möbelhaus
Schlichter
Kl. Ulrichstr. 34
Zahlungsverkehr,
Eberhardstraße 7.

Stellengesuche
Junge eifrige
Frau sucht
Anfertigung.
Off. unt. E 11449
an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.
**Schmiedem.-
Zofier**
16 Jahre, sucht
Stellung in Rein-
sandbau. (Stahl)
bevorzugt. Angeb.
m. Lohnang. erb.
unter E 3257 an
die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.
Drei
freie Zimmer mit
Badegelegenheit,
Boden und Keller,
monatl. 25.-, 1.
Dezember frei.
Parabenzstr. 4, II.
Laden
m. Wohnung, die
leicht freizugeben,
zum 1. 1. 1937 zu
vermieten.
Gleina 6, Freyberg
(Hauptstr.).
Fahrad
Möller
Schmeerstraße

**Handwerks-
arbeiten**
Bernstein
und feine Metall-
verarbeiten
„Riedel-Becker“
Halle a. S.
nur in Braubau-
straße 11.
Anzüge
und feine Stoff-
Reparaturen,
Heraberrungen
billig,
Schimpf, Halle,
Charlottenstr. 13.
Berufs-
schuhwerk
von 18 bis 20,
Rindenerstr. 18a.
Unterricht
Machin-
schreiben
Genae, Friedrich-
straße 52.
Schularbeit-
Beauftragt, Rech-
hilfe, Schreib-
hilfen,
Spiegelstr. 12, II.
Erfolgskontroll
wenn man den
„Saale-Beitung“
benutzt.

Wohngeld
2-3 Zim., 45.-,
gef. Stütze
Bismarck-Coco, E 11
H 3235 an die
Geschäfts- b. 21g.

Wohngeld
2-3 Zim., 45.-,
gef. Stütze
Bismarck-Coco, E 11
H 3235 an die
Geschäfts- b. 21g.

Achtung!
Auch Sie wird an interessieren, daß wir ein ständiges
Lager von 40-50
Küchen in der
Preisliste v. 115.- bis 300.- Mk.
Schlafzimmer von 285.- Mk. an
Speisezimmer Eiche v. 295.- Mk. an
sowie sonstige andere Möbel preiswert!
Möbel-Becker Leipziger
Straße 18
Ausgabe von Eberhardstraße. Zahlungsverkehr.

Warum denn weinen
wenn man auseinander geht? Jedes
lange Mädchen und jede Hausfrau
will einmal heiraten. ...
Man sucht durch die Kleinanzeigen
in der Saale-Zeitung eine neue
Stütze und ist schnell gefastet denn
die S.-Z. vermittelt erhaltungs-
gemäß hervorragende Kette

Formschöne Küchen
der Stolz jeder
Hausfrau
in großer Auswahl
kompl. m. Anz.,
110.- 130.- 150.- usw.
Möbelhaus
Schlichter
Kl. Ulrichstr. 34
Zahlungsverkehr,
Eberhardstraße 7.

Stellengesuche
Junge eifrige
Frau sucht
Anfertigung.
Off. unt. E 11449
an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.
**Schmiedem.-
Zofier**
16 Jahre, sucht
Stellung in Rein-
sandbau. (Stahl)
bevorzugt. Angeb.
m. Lohnang. erb.
unter E 3257 an
die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.
Drei
freie Zimmer mit
Badegelegenheit,
Boden und Keller,
monatl. 25.-, 1.
Dezember frei.
Parabenzstr. 4, II.
Laden
m. Wohnung, die
leicht freizugeben,
zum 1. 1. 1937 zu
vermieten.
Gleina 6, Freyberg
(Hauptstr.).
Fahrad
Möller
Schmeerstraße

**Handwerks-
arbeiten**
Bernstein
und feine Metall-
verarbeiten
„Riedel-Becker“
Halle a. S.
nur in Braubau-
straße 11.
Anzüge
und feine Stoff-
Reparaturen,
Heraberrungen
billig,
Schimpf, Halle,
Charlottenstr. 13.
Berufs-
schuhwerk
von 18 bis 20,
Rindenerstr. 18a.
Unterricht
Machin-
schreiben
Genae, Friedrich-
straße 52.
Schularbeit-
Beauftragt, Rech-
hilfe, Schreib-
hilfen,
Spiegelstr. 12, II.
Erfolgskontroll
wenn man den
„Saale-Beitung“
benutzt.

Wohngeld
2-3 Zim., 45.-,
gef. Stütze
Bismarck-Coco, E 11
H 3235 an die
Geschäfts- b. 21g.

Wohngeld
2-3 Zim., 45.-,
gef. Stütze
Bismarck-Coco, E 11
H 3235 an die
Geschäfts- b. 21g.

Machen Sie sich's bequem
neue Damen, mit dem Kauf des neuen Mantels
oder Kleides. Kaufen Sie bei uns auf
Teilzahlung!
Sie haben bei uns nicht nur eine große Auswahl
und gute Qualitäten, sondern auch billige Preise.
Hier einige Beispiele:
Damen-Mäntel 28, 36, 48, 50, 60
Kleider für alle Gelegenheiten
18, 20, 30, 40, 54
1/2 Anzahlung, den Rest in Wochen-
oder Monatsraten!
Carl Klingler, Halle
Inhaber Alfred Georgi, Leipziger Straße 111
Eingang Kleiner Sandberg.

Warum denn weinen
wenn man auseinander geht? Jedes
lange Mädchen und jede Hausfrau
will einmal heiraten. ...
Man sucht durch die Kleinanzeigen
in der Saale-Zeitung eine neue
Stütze und ist schnell gefastet denn
die S.-Z. vermittelt erhaltungs-
gemäß hervorragende Kette

Formschöne Küchen
der Stolz jeder
Hausfrau
in großer Auswahl
kompl. m. Anz.,
110.- 130.- 150.- usw.
Möbelhaus
Schlichter
Kl. Ulrichstr. 34
Zahlungsverkehr,
Eberhardstraße 7.

Stellengesuche
Junge eifrige
Frau sucht
Anfertigung.
Off. unt. E 11449
an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.
**Schmiedem.-
Zofier**
16 Jahre, sucht
Stellung in Rein-
sandbau. (Stahl)
bevorzugt. Angeb.
m. Lohnang. erb.
unter E 3257 an
die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.
Drei
freie Zimmer mit
Badegelegenheit,
Boden und Keller,
monatl. 25.-, 1.
Dezember frei.
Parabenzstr. 4, II.
Laden
m. Wohnung, die
leicht freizugeben,
zum 1. 1. 1937 zu
vermieten.
Gleina 6, Freyberg
(Hauptstr.).
Fahrad
Möller
Schmeerstraße

**Handwerks-
arbeiten**
Bernstein
und feine Metall-
verarbeiten
„Riedel-Becker“
Halle a. S.
nur in Braubau-
straße 11.
Anzüge
und feine Stoff-
Reparaturen,
Heraberrungen
billig,
Schimpf, Halle,
Charlottenstr. 13.
Berufs-
schuhwerk
von 18 bis 20,
Rindenerstr. 18a.
Unterricht
Machin-
schreiben
Genae, Friedrich-
straße 52.
Schularbeit-
Beauftragt, Rech-
hilfe, Schreib-
hilfen,
Spiegelstr. 12, II.
Erfolgskontroll
wenn man den
„Saale-Beitung“
benutzt.

Wohngeld
2-3 Zim., 45.-,
gef. Stütze
Bismarck-Coco, E 11
H 3235 an die
Geschäfts- b. 21g.

Wohngeld
2-3 Zim., 45.-,
gef. Stütze
Bismarck-Coco, E 11
H 3235 an die
Geschäfts- b. 21g.



Das ist ne Wäsche, was... Frau Spick?
So, ich habe jetzt mehr be-
sonderes Rezept: Ich fache
mit Perfl und Spick
mit Sil nach! Viele
Frauen machen sich gerade
das Spülen viel zu schwer.
Dieser ganz reine Sil
in der Wäsche wird eigent-
lich erst durch ein siliges
Spülen erreicht. Und da
ist Sil ein wunderbarer
Helfer: er entfernt rasch
alle fettartigen Rück-
stände und gibt der Wäsche
eine so herrliche Frische,
daß sie gleich jedem auffällt!

Sil
zum Spülen und Bleichen

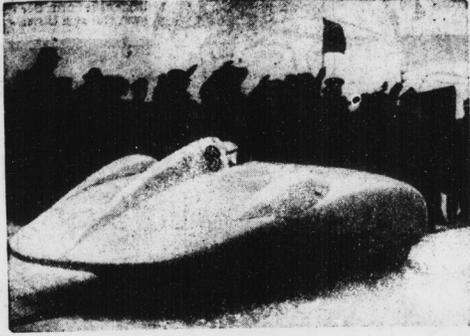
Es woniß unfer!
Es linst Hutz
Zeitung!

OFEN Orig.
Each & Co.
Demmer-Herde
Meißner Kachelöfen
Kesselöfen
Reparatur-Werkstatt - Ofenreinigung
Christian Glaser
Große Klausstraße 24 - Fernruf 28138

„Wir Sportler stellen höhere Ansprüche!“
„Wir wollen nicht nur Kleidung mit aus-
gesprochen sportlicher Note. Auch im
täglichen Gebrauch muß sportliche Klei-
dung gut aussehen.“ - Diesen berech-
tigten Wunsch erfüllen wir bestens und
beweisen immer wieder, daß auch gute
Sportkleidung nicht teuer zu sein braucht

Stutzerjoppen	19.80	24.-	29.-	34.-
	39.-	49.-	59.-	69.-
Winter-Lodenjoppen, 1- und 2-reihig	9.80	11.75	15.50	17.90
Tasche mit Lederbefestigung	22.50	29.-	34.-	39.-
Braune Lederjacken	29.-	39.-	49.-	59.-
Windjacken	7.90	15.50	19.50	24.-
Sport-Anzüge, Sakko und lange Hose	29.-	39.-	49.-	59.-
Sport-Anzüge, vierteilig, Sakko, Weste, Golf- und lange Hose	39.-	49.-	59.-	79.-
Sportmützen	~0.85	1.50	1.95	2.90
Sportstrümpfe	~0.45	~0.95	~1.50	~2.90

HOLENKAMP
Halle/Saale, Große Ulrichstraße 19



So sieht Caracciolo's Wagen aus, mit dem er am Mittwoch Weltrekord fuhr. (Scherl-Bild.)

Universität gegen Wehag

Winterhockeyspiel am Samstag.

Im Rahmen der Fußballspiele für das Winterhockey am Samstag findet auch ein Spiel der Universität gegen die Wehag der Stadt Halle statt. Gerade dadurch, daß beide Mannschaften im öffentlichen Sportleben unter dem Namen der beiden Vereine hervorgetreten sind, gewinnt dieses Spiel eine besondere Bedeutung. Wie man aus der Mannschaftsaufstellung ersehen kann, verfügen beide Parteien über recht gute Kräfte, so daß der sportliche Wert des Spieles gewahrt bleibt. Für den Ausgang des Kampfes dürfte in erster Linie ausschlaggebend sein, welche der beiden Mannschaften am besten eingeteilt ist. Eine besondere Bedeutung gewinnt das Spiel weiterhin dadurch, daß diese Begegnung für die Universitätsmannschaft eine Vorbereitung auf die bevorstehenden Spiele um die Deutsche Hochschulmeisterschaft ist. Hier spielt Halle mit einer verstärkten Mannschaft zunächst mit den Universitätskräften in der ersten Runde, die Mannschaften treten zu dem Spiel, das am Samstag um 11 Uhr auf dem Herd-Platz stattfindet, in folgender Aufstellung an:

Universität:	Krüger	Schilling
	Wißke	Wolke
	Kapfer	Schneider
	Wittmann	Vertramm
	Dugmann	Mixtar
	Rogner	Schulze
	Kaltenhauer	Wardne
	Stein	Stein
	Geißler	Kirchner
	Witz	Köhne
	Bont	

Neue Fußballtermine der Gauliga Halle.

Die restlichen sieben Gauliga-Fußballspiele der Bezirksliga sind vom Gau Sportrat wie folgt neu angelegt worden:
29. November: Dessau 05 gegen 96-Magdeburg, 30. November: Dessau gegen 96-Magdeburg, Thüringen-Weiß gegen 96-Magdeburg, 1. Dez. Bauhaus gegen 1. B.-Jena. — 6. Dezember: Badler-Halle gegen Sportfreunde-Halle, Spielvereinigung-Grün gegen 96-Magdeburg, 13. Dezember: 96-Magdeburg gegen Badler-Halle.

Die für den kommenden Sonntag, 15. November, vorgesehenen Spiele der Bezirksliga fallen bis auf die Begegnung BfL-Halle 96 gegen Jena am 19.10. aus.

Klingler bleibt beim PSV Magdeburg

Anlässlich des Winterhockeyspiels PSV-Magdeburg gegen Sündenburg-Winden wurde der „Internationale“ Klingler vom Vertreter der FACHMANNZEITSCHRIFT „Handball“ befragt, ob die über ihn fortgeführten Gerüchte wegen eines beabsichtigten Vereinswechsels zuträfen. Wie das Blatt zu melden weiß, verneint Klingler nicht daran, dem PSV-Magdeburg zu verlassen, und auch eine Verletzung ist für absehbare Zeit nicht zu erwarten. Die Begegnung Winterhockey-Spielen von 1935 brachte Klingler bei 6000 Zuschauern einen Reinertrag von rund 1500 RM und dürfte damit im Reich wohl an der Spitze zu finden sein.

Delmann-Gera Gauhandballmeister.

Der bisherige stellvertretende Gauhandballmeister des FACHMANNZEITSCHRIFT, Kurt Delmann-Gera, ist als Nachfolger des verstorbenen Gauhandballmeisters Spelge-Magdeburg zum Gauhandballmeister des FACHMANNZEITSCHRIFT im Gau Mitte vom Reichsportführer von Tischmann-Dien bestätigt worden. Seit längeren Jahren steht Delmann an führender Stelle im Reichsport und hat sich als Vereinsführer des Reglervereins Gera große Verdienste erworben.

Sportlehrer Dreher, Clausdahl, nach Hagen berufen.

Der Leiter des Instituts für Leibesübungen der Bergakademie Clausthal, Turn- und Sportlehrer Dreher, wurde mit sofortiger Wirkung an das Institut für Leibesübungen der Technischen Hochschule Hagen berufen. Er war lange Jahre an der Bergakademie und nebenbei auch im öffentlichen Sportleben tätig. Durch sein Scheitern verlor das FACHMANNZEITSCHRIFT am 11. und 18. seinen Sportwart (Radsportler) in Hagen Paul Frauke in St. Andreasberg, die Sportwartführer H. Kreuzberg begründete die Sportabteilungsleiter und der Reichsbund für Leibesübungen seinen Führer der Landesgemeinschaft Hagen (Radsportler): Schwimmmeister Jentrich.

DDAC gab Rechenschaft

Hauptversammlung der Ortsgruppe Halle / Erfolg eifriger Arbeit

Die Ortsgruppe Halle im Deutschen Automobilsportclub hatte ihre Mitglieder zur Jahresversammlung am Mittwoch, dem 11. November zusammengerufen. Neben der üblichen Tagesordnung stand die Rechenschaftsberichterstattung im Mittelpunkt. Der Vorsitzende, Herr Dr. D. D. D., berichtete über die Tätigkeit der Ortsgruppe im vergangenen Jahr und gab einen Überblick über die finanzielle Lage. Die Mitgliederzahl betrug zum 31. Oktober 1937 auf 6300 gefahren ist, namlich der Mitgliederbestand der Ortsgruppe Halle um 25 zu (von 360 auf 385). Der Ortsgruppenführer erteilte nach seinen Ausführungen den einzelnen Fachreferenten folgende Stabsbefehle. Der Führer der Kraftwagenabteilung, Herr D. D. D., berichtete über die Leistungen seiner Abteilung und stellte mit Vertriebsplan fest, daß die Fahrten der Abteilung auf bestmögliche Weise und daß man auch mit den sportlichen Erfolgen des Jahres zufrieden sein könne. Die Abteilung beteiligte sich an den großen Konfirmanden der Fahrten „Rund um Halle“ und der „Mitteldeutschen Superlängststreckenfahrt“. Der Bericht des Kraftwagenreferenten, Herr D. D. D., berichtete, daß die Ortsgruppe in diesem Geschäftsjahre keine Ausgaben geleistet hat, um ihren Mitgliedern sportlich und touristisch alles zu bieten. Der Bericht schließt mit einem Verlust von etwa 100 Mark ab, der als gering bezeichnet werden muß, wenn man in Betracht zieht, daß die große Veranstaltung der Ortsgruppe, die Fahrt „Rund um Halle“ rund 1000 Mark gekostet hat. Der Ortsgruppenführer erteilte nach seinen Ausführungen die Beschlüsse der Ortsgruppe, die die Fahrten der Mitglieder einmündig wider. Die Ortsgruppe hat im Geschäftsjahre sieben Veranstaltungen für Fahrer abzugeben, die recht unterrichtlich besetzt waren. Je kleiner und kürzer die Fahrten ausgeschrieben wurde, um so größer war die Beteiligung der Mitglieder. Folgende Fahrten wurden durchgeführt: Anfahr nach Tübingen, 60 Kilometer, 32 Wagen und 108 Personen; Anfahr 150 Kilometer, 20 Wagen, 69 Personen; „Rund um Halle“ als Sportfahrt, Tagesfahrt nach Wehrden 300 Kilometer, 12 Wagen, 50 Personen; Tagesfahrt nach Würzen 120 Kilometer, neun Wagen, 23 Personen; Serrenfahrt nach Pilsfeld (Saxa); Abfahr nach Otrau 40 Kilometer, 24 Wagen, 90 Personen.

Im Hinblick auf das Recht des Bannens (Recht) wurde der Vorsitzende der DDAC, Rechtsanwalt Dr. D. D. D., auf das Thema „Recht aus Fahrer“. Der Vorsitzende brachte eine Anzahl Fälle aus der Praxis, die bei den Gerichten nicht Interesse fanden, wie die anstehende Angelegenheit des Verkehrsministeriums auf das verlassene Gebiet der Fahrer und auf seine Tätigkeit über die Ortsgruppenführer die Mitglieder der Abteilung.

Körner bester Florettfechter

Meisterschaften der SS. in Berlin.

Die sich über drei Tage erstreckenden Meisterschaften wurden am Donnerstag in Berlin mit dem Florettfechten in Angriff genommen. Die 90 Teilnehmer waren in zwei Fechtklassen eingeteilt. In Klasse A kämpften 45 Bewerber, unter ihnen eine große Anzahl der bekanntesten Fechter des Reiches. Von den acht besten Fechtern, die die Ehrendeckung erreichten, ermittelte sich Untercharführer Körner vom SS-Hauptamt mit 6 Siegen und 18 erhaltenden Treffern als der beste. 2. Hauptcharführer Liebiger, O.A. Mainz 5:15, 3. Turmmann Kobner, SS-Hauptamt 5:24, 4. Holtenhauer Hauptmann, SS-Hauptamt 6:20, 5. Hildebrandt, 1. Turmmann, O.A. Rhein 7:12, 2. Turmmann Panke, O.A. Elbe 4:30, 3. Hauptcharführer Meyer-Mahndorf, O.A. Bildweil 4:24, 4. Untercharführer Schmökel, O.A. Rhein 4:26.

Deutsche Vereins-Meisterschaft im Gerätturnen.

Buchen im Vorjahr zum ersten Male in allen Gauen des Reiches Turnen eine Gau-Meisterschaft im Gerätturnen auszurufen. So finden die Kämpfe für 1938/37 eine erweiterte Erweiterung bis zur Ermittlung des deutschen Meisters. Die Mannschaften der Meisterschaft, die den Gau-Meisterschaft ermittelten haben, kämpfen zunächst in vier Gruppen. Die im April 1937 ermittelten Gruppenleiter treten sodann im Oktober 1937 zum Endkampf um die Deutsche Meisterschaft im Gerätturnen an.

Schaumburg nach Berlin verlegt.

Eine unvollkommene Verletzung erklärt die Reichsleitstelle des Deutschen Reichs-Sportvereins durch Friedrich Schaumburg, der aus seiner westdeutschen Heimat nach

Berlin verlegt worden ist, wo er an einem Offizierslehrgang der Polizei teilnimmt. Der deutsche Meister und Nordmann wird bereits am Sonntag beim „Kometenball“ für die Farben des Reichs-Sportvereins starten.

Am 22. November in Jena

Die Mittel-Mannschaft gegen Baden.

Der Handballgau Mitte gibt jetzt die Vertretung bekannt, die am Sonntag, 22. November, in Jena den Handballkampf gegen Baden betreiben soll. Der Gau Mitte wird mit ganz geringen Ausnahmen in der gleichen Aufstellung antreten, wie er vor kurzem gegen den Gau Sachsen spielte. Unsere Mittel-Mannschaft für Jena lautet: Schöbe (Dessau 98); Schöbe (928, Magdeburg); Sud (928, Weihenfeld); Schöbe (928, Anhalt); Schöbe (928, Weihenfeld); Krause (928, Magdeburg); Böttcher (928, Magdeburg); Adler (928, Anhalt); Kozak (928, Weihenfeld); Schöbe (928, Magdeburg); Schöbe (928, Magdeburg).

Stadtmeisterschaft im Schach

Die vierte Runde findet am Freitag, dem 13. November, statt. Am Montag, dem 16. November, folgt jedoch die fünfte Runde. Der Turnierstand nach der dritten Runde ist: 1. bis 2. G. Habeltin und Hirsch je 2 1/2 Punkte; 3. bis 4. Hoffmann, Trostler, Kied, Berger, Wittm, Trotha und B. Habeltin je 2 Punkte; 10. und 11. Böhmer und Werfel je 1 Punkt; 12. bis 14. Scharrenberg, Kühne und Hund je 0 Punkte. Für die weitere Platzierung der Spieler werden besonders folgende Paarungen ausschlaggebend sein: Trotha-Hirsch, G. Habeltin-Wittm, Kied-Hoffmann, Scharrenberg-Trotha und G. Habeltin-Trostler.

Faustball-Winterspiele in Erfurt

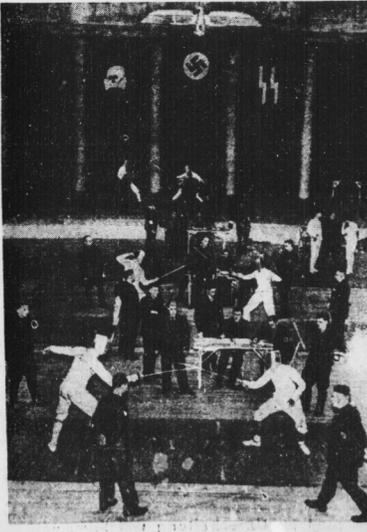
Der Männerturnverein Erfurt veranstaltet am nächsten Sonntag zum Abschluß der Sommerferien seine 16. Faustballwinterspiele. Nachdem am vergangenen Sonntag die ersten Turnerspiele über 32 und 40 Jahre und die 2. Kreisstaffel für Turner über 18 Jahre ihre Spiele ausgetragen haben, folgen nun am kommenden Sonntag die Meisterschaften, 1. Kreisstaffel und Turnerspiele, an denen auch der bayerische Kreis-Jahn und zwar der Kaufmännische Turnverein Halle a. S. mit drei Mannschaften und der Männerturnverein Gießen mit zwei Mannschaften beteiligt ist. An dieser Veranstaltung nehmen fast alles nur bestkämpfte Vereine teil. Die Meisterschaften spielen in 4 Gruppen. In der B-Gruppe spielt der M.T.V. Halle mit Dr. Wobda, T.S.G. Weihenfeld und Turnerspiele Götting. In der D-Gruppe spielt der M.T.V. Gießen mit Tzbe, Wera, Tzbe, Stabium und M.T.V. Erfurt. In der 1. Kreisstaffel, die ebenfalls in drei Gruppen spielt, tritt der M.T.V. Halle auf. Die Spiele finden am 22. November in Erfurt. Die Turnerinnen spielen in zwei Gruppen und zwar spielen die bayerischen Kreisvereine M.T.V. Halle und M.T.V. Götting in der Gruppe B mit Dr. Wobda, M.T.V. Erfurt. Die Spiele finden am dem herrlich geeigneten Stadtplatz des M.T.V. Erfurt statt.

Aus meinem Sportverein

Inferen Mitgliedern zur Kenntnis, daß das Handspiel gegen Kamenhof 1910 auf unserem Plage bestimmt stattfindet. Anfang 14.30 Uhr.

SS-Fechter kämpfen um Meistertitel.

In drei Waffen kämpft die SS. seit gestern in Berlin in der großen Kuppelhalle des Hauses des Deutschen Sports um die Meistertitel und führt so eine hervorragende Propaganda für den Fechtensport durch. Den Auftakt bildete, wie es auf unserem Bild zu sehen ist, der Kampf im Florettfechten. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Besohle mit Gummi-Abätzen Einlege-Sohlen Herren-Nissen billig im Gummi-Bieder Gr. Steinstr. 81
mit Gummi-Floden-Sohlen Damen-Nissen Fachgeschäft Erbdorferstr. 2/4
mit Gummi-Pyramiden-Sohlen

Stadthcaeter Halle
Heute, Freitag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Der Sprung aus dem Alltag
Komödie von Heinrich Zerkow
Sonnabend, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr
Die Grotte
Musik v. L. van Beethoven

Lachend soll man schlafen gehen!



Mit möglich?

Doch, denn

Glock

Der Weltberühmte!

Das Genie der Komik in seinem großen GLOCK-Film mit der einzigartigen unerhörte-komisch-Bühnenschau, die ihn zum Weltartisten machte, wird auch Sie in die fröhlichste Stimmung versetzen!

Nur morg. Sonnabend und Sonntag, abends 11 Uhr

2 große

Nacht-Vorstellungen

Ufa-Theater

Alle Promenade

Veranstalter Gustav Lübeck Düsseldorf



Ein wundervolles Lustspiel

das man sich ansehen muß.

Ida Wüst

Heinz Salfner

Theo Lingen in

Ein

Hochzeitsraum

nach dem Bühnenerfolg

"Frau Polonaka"

Hier triumphiert

Witz und Humor

Werktag: 4.00, 6.00, 8.30 Uhr.

Wintergarten

Kaffee

Tägliche Tanz und Kabarett.

Heute, die Sonderveranstaltung.

Ende 4 Uhr!

Zeitung

galant

Sabri gewonnen!



Ein Ufa-Film mit

Willy Birgel

Lida Baarova

Irone v. Meyendorff

Theodor Loos

Ein nach wahren Begebenheiten verfaßter Spionageabwehrfilm - ein außerordentliches Dokument unserer Zeit!

Höchste Prädikate - Erlaubt für Jugendliche über 14 Jahre!

Heute 3 Uhr: Eröffnung der großen

Ufa-Schau

Blick hinter die Kulissen von Neubabelsberg

Eine sehenswerte Darstellung der Arbeit in dieser weltberühmten Stätte deutschen Filmfahrens. Die Eintrittskarten zu „Verräter“ berechnen zur Berichtigung der Ausstellung.

Heute nur 2 Vorstellungen

8.30 Festvorstellung

unter Mitwirkung des Trompelerkorps der Nachrichten-Lehr- und Versuchs-Abteilung (Leitung: Musikmeister Bear)

In der Festvorstellung spricht im Auftrage der Reichsfilmmutter der Gau-Inspektor Dr. Koppke einflussreiche Worte in die Filmwelt des 3. Reiches

11.00 Spätvorstellung

Willy Birgel

trifft heute um 7.21 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein

Er ist in beiden Vorstellungen

persönlich anwesend

u. erlei ab 9 Uhr abends Aulogramme

Eintrittskarten im Vorverkauf für beide Vorstellungen ab 3 Uhr an der Theaterkasse

Preisfrage der „Filmwelt“

Die „Filmwelt“ veranstaltet anlässlich des Ufa-Festtages im Ufa-Theater „Alle Promenade“ ein großes Preisausschreiben

1. Preis

Ein Tag in der Ufa-Stadt Neubabelsberg

und viele weitere Preise! Teilnahme für jeden frei! Kostenlose Preisfragekarten im Ufa-Theater „Alle Promenade“

Beginn an den übrigen Werktagen: 3.30 5.50 8.20 Uhr

Sonntags: 2.00 3.30 5.50 8.20 Uhr.

Achtung!

Sonntag vormittag 11.15 Uhr

Kassenöffnung 10.30 Uhr

Frühvorstellung

mit dem vollständigen Programm

Verräter

Karten im Vorverkauf an der Kasse. (Abendpreise)

Ufa-Theater

Alle Promenade

Ehren- und Freikarten ungenüßig

Herrenhut glatt oder
rauh, mod. Herbst-
und Winterfarben . . . 4.00

Herrenhut Haarnetze-
langweiche Form, Der 700
pass. Hut zum Ullster 7.00



Herrenhut Melange,
gute Qualität in glatt 5.90
„rauh, imprägniert“ 5.00

Diese

Herren-Hüte
werden bevorzugt

KARSTADT

Halle-Saale, Große Ulrichstraße 59-61

Mein Fenster überzeugt Sie über die reichhaltige Auswahl in

Armbauhähren

Küchen- und Tischhähren

sowie Weder und Schmuck

Kurt Weiss, Gr. Ulrichstr. 55

gegenüber W. F. Wollmer

Die Parole

Kreisleitung Halle-Stadt.

Grüppung Johannesplatz. Die Geschäftsräume der Grüppung befinden sich jetzt Türstraße 39, Erdgeschoss links. Sprechstunden Dienstag und Freitag von 18 bis 19 Uhr. — Bereitschaft 6, Grüppung Friedrichsplatz. Völkchen-Übungslehrgänge für Politische Leiter der Grüppung Friedrichsplatz am Sonntag, 15. November, im Restaurant Kaiser Friedrichsplatz, Friedrichsplatz, von 9.30—12 Uhr. Alle Politischen Leiter haben hierzu zu erscheinen.

Kreisleitung Saalreise.

Grüppung Salinita. Freitag, 13. November, 20 Uhr in Döllnitz im Gasthaus „Zum goldenen Stern“ öffentliche Versammlung. Es spricht Reichsleiter Parteigenosse Höpke, Leipzig.

DAF., Kreisleitung Halle-Stadt.

Wir bitten die Ortsvereinigungen um Abholung des Schulungsbriefes der NSDAP und DAF, Folge 11, November 1936. — Ortsleitung Ostfänger. Zu unserer öffentlichen Mitglieder-Versammlung am 15. November, 20 Uhr, in Saalreise „Höpke“, Einberufung, laden wir hiermit alle Mitglieder ein. — Ortsleitung Mannlicher Platz. Zu unserer öffentlichen Mitglieder-Versammlung am 15. November, 20 Uhr, in Saalreise „Höpke“, Einberufung, laden wir hiermit alle Mitglieder ein. — Saalreise-Gemeinschaft „Friede Berlin“. Saalreise „Anwalts- und Anwaltskammer“. Freitag, 13. November, 20 Uhr, Zalmischstraße, Eingang Clearisstraße: Vortrag H. Dr. Rabler: „Die Zwangssozialversicherung in das betriebl. Vermögen, in Selbstversicherungen, Rechte uho.“

KdF-Sport am Sonnabend.

Reichspartyspiele (für Männer, Frauen und Jugendlichen): Sonntag 15. bis 17. Uhr. — Schwimmen: Sonntag 19 bis 20.15 Uhr.

In Saalreise: Ringerturnhalle: Soldaten Ring 16.15 bis 17.15 Uhr.

Rundfunk am Sonnabend

Leipzig

Wochenlänge 222

6.00: Morgenrundfunk, Reichsweiserbericht.

6.10: Benfmannsitz.

6.30: Aus Berlin: Frühlich Klinge es zur Morgenrunde. Das Hindenburg-Feierfest.

6.40: Mittelnachrichten für den Bauer und 7.00: Nachrichten.

8.00: Rundfunkmarkt.

8.20: Frische Musik.

9.30: Aus Berlin: Großer Klang zur Arbeitspause.

9.30: Heute vor . . . Jahren.

9.35: Für die Frau: Wäutig, aber gut — der Rückenstuhl der Mode.

9.50: Wochenbericht der Mitteldeutschen Erde.

9.55: Wasserbauübungen.

10.00: Stellungsgänge. Ein Front-loben erzählt. Beiträge von G. Herberichs.

10.30: Wetter und Tagesprogramm.

11.30: Zeit und Wetter.

11.45: Für den Bauer.

12.00: Aus Saalreise: Bunte Wochenende. Es spielen: das Trompeterorchester des 35. Art.-Regts., die Kapelle Theo Hollinger und die Tanzkapelle Theo Hollinger.

12.00: Aus Saalreise: Bunte Wochenende. Es spielen: das Trompeterorchester des 35. Art.-Regts., die Kapelle Theo Hollinger und die Tanzkapelle Theo Hollinger.

14.00: Zeit, Nachrichten und Hörfilme.

14.15: Hörfilme — von Zwei bis Drei.

15.00: Aus Nord und Süd. Buchbericht von Dr. Arthur Zuther.

15.20: Runderunde.

15.50: Zeit, Wetter und Stellungsgänge.

16.00: Aus Saalreise: Großer Klang für Wit und Jung. Winter Nachrichten.

16.00: Gegenwartskritik.

16.15: Aus neuer Zeitungen. (Schallplatten).

18.50: Auf der Jugend.

19.00: Was Dresden: Götter, um den Bericht gelungenen. Beiträge von Anton Schmid.

20.00: Saalreise.

20.10: Helfensträger der Nation: So hat sein heißt Kamerad sein. Zwei frohe Stunden mit unseren Soldaten.

22.00: Nachrichten und Sportfunk.

22.30: Und morgen ist Sonntag.

Ein frohes Wochenende.

Deutschlandsender

Wochenlänge 1571

6.00: Glöckchen, Morgenrundfunk und Wetterbericht für die Saalreise.

6.30: Aus Berlin: Frühlich Klinge es zur Morgenrunde. — Baum, um 7.00: Nachrichten des Saalreise Dienstes.

8.00: Sendepause.

9.40: Riene: Zurufe für die Hausfrau.

10.00: Aus Leipzig: Wolf und Elend: Stellungsgänge. Ein Frontloben erzählt. Beiträge von G. Herberichs.

10.30: Runderunde.

11.00: Sendepause.

11.30: Elefante am saalreise Flieg. Gespräch mit einer Hausfrau; Fröhlich: Winter-Rundfunk.

11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört.

11.50: Nachrichten: Wetterbericht.

12.00: Aus Saalreise: Musik zum Mittag.

12.55: Zeitliche Nachrichten.

14.00: Hörfilme — von Zwei bis Drei.

15.00: Wetter, und Wetterbericht.

15.10: Auf der Jugend!

15.15: Hier laßt der Bim! Gegen Saalreise und Saalreise.

15.30: Wirtschaftswörterbuch; Hans Huban.

15.45: Von deutscher Arbeit.

16.00: Für jeden etwas! (Schallplatten).

18.00: Reichsleiter — Rufstänge. Es spielt das Unterhaltungsorchester des Saalreise Dienstes.

18.40: Sport der Woche. Vorlesung und Hochbid.

19.00: Saalreise: lieber Hörfilme! Hier gibt's was zu laden! Aufstehen dem einige „täglich“ Überredungen von Saalreise.

19.45: Was laßt ihr bay? Beiträge aus unserer Zeit.

20.00: Reichspost. Hörfilme: Wetterbericht und Nachrichten des Saalreise Dienstes.

20.10: Saalreise: vergessenen Opfern. Es spielt das kleine Orchester des Saalreise Dienstes.

22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. — Deutschlandfunk.

22.30: Eine kleine Rundfunkzeit.

23.00: Wir bitten zum Tanz! Gegen Saalreise.

24.00: Wir bitten zum Tanz! Mit Friedrich Krüger spielt.

Am 1. Dezember nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr

Bunte Hausfrauenstunden

der Saale-Zeitung im „Städtischen Haus“, Halle, Franckestraße. Ein ganz großes Weihnachtsprogramm mit ersten Kräften aus Berlin, Hamburg, Dresden u. Leipzig

sorgt für Unterhaltung und Stimmung.

Karten von RM. 0.50 an sind ab 10. November 1936 in der Auskunftsstelle des Verkehrsvereins im Hagap-Reisebüro, Roter Turm, Lloyd-Reisebüro untere Leipziger Straße (neben Café Zorn), und in allen Geschäftsstellen und bei den Trägerinnen der Saale-Zeitung zu haben.

